



Jahrgang 39
Spielzeit 2024/2025
Ausgabe 10.2024

magazin

10

ALLE TICKETS INKL. HVV



Elbphilharmonie Großer Saal

Sinfonietta Riga

Friedrich Thiele (Violoncello)

Elbphilharmonie

Sinfonietta Riga

Alvis GreTERS

Ort **Elbphilharmonie, Großer Saal**
Datum **Sonntag 27.10.2024**
Zeit **11:00 Uhr**
Leitung **Alvis GreTERS**
Solist **Friedrich Thiele (Violoncello)**



Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Unser Konzert zum 40. Jubiläum
der TheaterGemeinde

Bestellnummer **2103**

(inkl. HVV)

Okt. So 27. 11:00



Herzlich willkommen ...

... allen neuen Abonnentinnen und Abonnenten, die entweder wieder den Weg zur TheaterGemeinde Hamburg gefunden haben oder aber ganz „frisch“ dabei sind. Wir freuen uns, dass Sie sich so zahlreich für eines unsere Abonnements entschieden haben. Und da immer alles auch „im Fluss“ ist, ergibt sich auch immer wieder Neues bei der TheaterGemeinde.

Sie haben es schon bemerkt: Unser **magazin** wird Ihnen seit diesem Monat Oktober ohne Umschlaghülle und ohne Bestellkarte zugesandt. Sie finden Ihre **Abo-Nummer** nun immer im Adressfeld auf der Rückseite Ihrer **magazin**-Ausgabe. Ihren **Abokarten-Stand** erfahren Sie monatlich per E-Mail zu dem Termin, an dem Ihnen - *eigentlich*, sollte die Post korrekt zustellen - das **magazin** in den Briefkasten gelegt wird. Voraussetzung hierfür: Uns liegt Ihre E-Mail-Adresse vor. Darüber hinaus nennen wir Ihnen zusätzlich immer Ihren aktuellen Abo-Stand bei jeder Karten-Zusendung durch uns (ob postalisch oder per print@home) - und Sie dürfen uns natürlich jederzeit anrufen.

Hin und wieder werden Fragen an uns herangetragen, die uns überraschen, weil die Antwort für uns im Team so klar erscheint: Sie dürfen Ihre Abokarten abnehmen, wie Sie möchten - ob alle auf einmal, verteilt über mehrere Monate, allein, zu zweit, zu dritt

... Sie dürfen also Ihr Abonnement abfordern, wie Sie es wünschen. Und: Sie können gerne auch **zusätzliche Karten** außerhalb Ihres Abonnements gegen Rechnung erwerben, auch für Veranstaltungen, die nicht von Ihrem Abo abgedeckt werden. Abokarten haben zwar Vorrang, klar; aber: fast immer können wir Ihnen auch zusätzliche Karten ermöglichen. Die Kartenpreise sind selbstverständlich in ähnlicher Weise vergünstigt wie Ihre Abokarten!

Und bei allen weiteren Fragen: Sprechen Sie uns gerne an!

Die aktuelle Spielzeit 2024/25 ist die vierzigste seit Bestehen der TheaterGemeinde Hamburg! Wir wollen ein wenig mit Ihnen feiern und haben als ersten Geburtstagsgruß ein **Konzert im Großen Saal der Elbphilharmonie** organisiert. Wir würden uns freuen, wenn Sie zahlreiche Karten dafür buchen. Alle Details zu unserem Konzert mit der **Sinfonietta Riga** am 27.10.2024 um 11 Uhr finden Sie auf der linken Seite, ein Interview mit unserem Solisten Friedrich Thiele auf Seite 4 und 5 sowie weitere Angaben auf den Seiten 8 und 10.

Einen anregenden Kulturmonat Oktober wünscht Ihnen Ihre TheaterGemeinde Hamburg

Spielzeit:
2024/2025
Ausgabe:
10.2024

Abo-Kategorien

Oper
Ballett
Tanz

Seite 07–08

Konzerte
Kammeroper

Seite 08–13

Kleine Bühne

Seite 14–18

Theater
Große Bühne

Seite 19–27

KulturVorteil
Seite 06

⊕ EXTRAS

Veranstaltungen
außerhalb des
Abonnements

Seite 28–30

TG theatergemeinde
hamburg

Theater-Gemeinde Hamburg

Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg

Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg

Fax: 040 / 30 70 10 77

E-Mail: info@theatergemeinde-hamburg.de

www.theatergemeinde-hamburg.de

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 11 - 18 Uhr

IBAN DE81 4306 0967 1263 7658 00

BIC GENODEM1GLS

Telefonservice:

040 / 30 70 10 70

(Mo. bis Fr. 13 - 19 Uhr)

Der Versand des November-MAGAZINs erfolgt
am 30.10.2024; ab dem 01.11.2024 können
Sie auf die neuen Termine zugreifen und
online oder telefonisch bestellen.

Friedrich Thiele

Interview

„Wenn ich das schaffe, schaffe ich
auch locker alles andere“

Friedrich Thiele

Auf Einladung der TheaterGemeinde bringt der 27-jährige Cellist Friedrich Thiele zusammen mit der Sinfonietta Rīga im Großen Saal der Elbphilharmonie Haydns C-Dur-Konzert zum Schweben

Herr Thiele, wie haben Sie zu Ihrem Instrument gefunden?

Friedrich Thiele: Meine Mutter ist Geigerin, mein Vater Cellist, und meine ältere Schwester hat schon früh Geige gespielt. Also wollte ich auch Geige spielen. Dann haben meine Eltern mich mitgenommen zu einer Aufführung von Friedrich Guldas fetzigem, jazzigem Cellokonzert, das mich total mitgerissen hat. Danach wollte ich unbedingt auch dieses Instrument spielen. Zu meinem vierten Geburtstag habe ich ein Cello bekommen und hatte seitdem nie das Bedürfnis zu wechseln.

Mit ihrer jüngeren Schwester Charlotte treten Sie auch gemeinsam auf ...

Friedrich Thiele: Auch mit meiner älteren Schwester Annemarie, aber mit Charlotte spiele ich tatsächlich oft zusammen: in dieser Saison fünf Mal Brahms' Doppelkonzert.

Wenn man in einer so musikalischen Familie aufwächst, hat man da als Kind manchmal das Gefühl, den Kontakt zur Außenwelt zu verlieren? Zu Menschen, die weniger oder gar nichts mit Musik zu tun haben?

Friedrich Thiele: Das ist bei mir nie der Fall gewesen. Auf dem Musikgymnasium hatte ich zwar einen großen musikalischen Freundeskreis, aber ich habe nebenher auch im Fußballverein gespielt, wo ich ganz

andere Leute kennengelernt und viele tolle Freundschaften geschlossen habe. Auch meine Frau hat nichts mit Musik zu tun. Ich finde es wichtig, dass es im Alltag auch noch andere Dinge gibt, um den Kopf wieder freizubekommen.

Bleibt denn neben dem professionellen Musizieren noch Zeit für Sport?

Friedrich Thiele: Der Musikerberuf bringt viele Unregelmäßigkeiten mit sich. Aber Fußballspielen war mir schon immer so wichtig, dass es einen festen Platz in meinem Wochenablauf hat. Seit wir ein Kind haben, haben sich die Prioritäten ohnehin verschoben. Da ist es auch wichtig, nachmittags noch eine Runde auf den Spielplatz zu gehen.

Sie haben mit Ihrem Cellospiel zahlreiche Preise gewonnen, unter anderem den Zweiten Preis sowie Publikumspreis beim ARD-Musikwettbewerb 2019 und den Preis des Deutschen Musikwettbewerbs im selben Jahr. Wie haben Sie diese Wettbewerbe samt der Vorbereitungszeit erlebt?

Friedrich Thiele: Ich wollte in dieser Zeit unbedingt an Wettbewerben teilnehmen, um mal an meine Grenzen zu kommen. Und ich muss sagen: Das Klischee, dass nur die Vorbereitung zählt, egal was am Ende dabei herauskommt, trifft zu. Ich bin in diesem einen Jahr künstlerisch unglaublich gewachsen.

Inwiefern?



Friedrich Thiele

Friedrich Thiele: Dass man so viel Repertoire in so kurzer Zeit spielen muss, passiert im realen Leben eigentlich nie. Letztendlich ist es ein Hätetest, so dass man sagen kann: Wenn ich das schaffe, schaffe ich auch locker alles andere. Beim ARD-Wettbewerb habe ich sechs oder sieben Kilo in drei Wochen abgenommen, obwohl ich ganz normal gegessen habe, einfach durch den Stress. Das einzig Schöne an einem Wettbewerb ist das Preisträgerkonzert, und wenn man dann die Möglichkeit hat, mit großem Orchester zu spielen. Aber so weit muss man natürlich erst mal kommen.

Stichwort: großes Orchester. Seit 2021 sind Sie Erster Konzertmeister der Violoncelli in der Sächsischen Staatskapelle Dresden. Mit dieser Spielzeit hat Daniele Gatti das Chefdirigat von Christian Thielemann übernommen, der die Staatskapelle zwölf Jahre lang geleitet und geprägt hat. Spüren Sie schon eine Veränderung?

Friedrich Thiele: Gatti hat natürlich schon einiges dirigiert bei uns und war auch der Wunschkandidat des Orchesters. Trotzdem tritt er in riesige Fußstapfen. Auch wenn das Orchester am Ende geteilter Meinung zu Thielemann war, hat er immer die Säle gefüllt und uns große Erfolge beschert. Gatti kann die Leute auch mitreißen, aber auf eine ganz andere Art und Weise als Thielemann. Deshalb wird es spannend, wie er hier in Dresden ankommt. Er hat Großes vor: Wir beginnen mit einem Mahler-Zyklus.

Spiele Sie am 27. Oktober das erste Mal in der Elbphilharmonie?

Friedrich Thiele: Mit der Kammerphilharmonie Bremen und mit der Kammerakademie Potsdam habe ich in der Elbphilharmonie Tschaikowskys „Rokoko-Variationen“ gespielt. Auch mit der Sächsischen Staatskapelle war ich schon dort und habe zusammen mit der Solistin Julia Fischer die Passacaglia von Händel/Halvorsen als Zugabe gegeben. Aber mit der Sinfonietta Rīga spiele ich zum ersten Mal. Wir proben in Riga und kommen dann erst nach Hamburg. Das wird spannend.

Sie spielen dann das Konzert für Violoncello und Orchester in C-Dur von Joseph Haydn. Kommt Ihnen das Werk als Interpret ebenso leicht und elegant vor, wie es sich für die Ohren der Zuhörer darbietet?

Friedrich Thiele: Es ist auf jeden Fall angenehmer zu spielen als Haydns D-Dur-Konzert. Aber der Interpret sollte hier auch körperlich eine große Leichtigkeit ausstrahlen. Dabei kann man sich auch mal ein bisschen festfahren, gerade im letzten Satz. Aber dafür gibt es im zweiten Satz unglaublich schöne schwebende Linien, die auch Solist und Orchester genießen können.

Wie halten Sie es mit zeitgenössischer Musik?

Friedrich Thiele: Die Werke von Helmut Lachenmann oder Jörg Widmann zum Beispiel werden bei Sommerfestivals häufiger angefragt. Da habe ich schon



einiges gespielt und dadurch meinen Horizont auch deutlich erweitert. Cellokonzerte als Auftragswerke für mich habe ich aber noch nicht gespielt. Das würde mich definitiv auch reizen.

Gibt es Musik, die Sie privat gerne spielen, die sie aber nicht unbedingt öffentlich aufführen würden?

Friedrich Thiele: Wenn ich zu Hause etwas spiele und mich dabei gut fühle, dann setze ich es auch aufs Programm. Dabei ist es mir nicht wichtig, ob das Stück besonders beliebt oder bekannt ist.

Gab oder gibt es für Sie große Vorbilder am Cellistenhimmel?

Friedrich Thiele: Mein großes Vorbild ist mein Lehrer Wolfgang Emanuel Schmidt. Er ist für mich, was Klanggestaltung und Klangentwicklung angeht, absolute Spitzenklasse. Dabei strahlt er eine große Ruhe aus. Ich habe von ihm unglaublich viel gelernt.

Unterrichten Sie auch?

Friedrich Thiele: Nicht im größeren Stil. Ich habe aber einen Akademisten in der Giuseppe-Sinopoli-Akademie der Staatskapelle Dresden.

... wo Ihre Schwester Charlotte Konzertmeisterin ist.

Friedrich Thiele: Ja. Das ist das erste Mal, dass es diesen Posten gibt. Das ist schon sehr besonders.

Wie beurteilen Sie den gegenwärtigen klassischen Musikbetrieb, und was würden Sie ändern, wenn Sie die Möglichkeit dazu hätten?

Friedrich Thiele: Nicht von der Hand zu weisen ist der hohe Altersdurchschnitt im Publikum. Das ist, glaube ich, eines der größten Probleme, die man auf jeden Fall angehen muss. In östlicheren Ländern bis nach Taiwan ist das Publikum im Schnitt dreißig Jahre jünger. Ich war einmal dort und die Stimmung war unglaublich. Solche Begeisterungsfähigkeit kennt man hier nur von Rockkonzerten. Da gibt es bei uns viel Nachholbedarf. Deswegen gebe ich auch regelmäßig Schulkonzerte im Rahmen von „Rhapsody in School“.

Interview: **Sören Ingwersen**

KulturVorteil

Im historischen Ambiente in der Peterstraße präsentiert das Museumsensemble **Komponisten-Quartier (KQ)** Aspekte des Musiklebens Hamburgs von Anfang des 18. Jahrhunderts bis Ende des 19. Jahrhunderts.

Ihr exklusiver KulturVorteil:

Erleben Sie am **Sonntag, 17. November 2024**, einen Nachmittag im KomponistenQuartier mit anschließender Veranstaltung im Lichtwerksaal, Neanderstraße 22 (in unmittelbarer Nähe des KQ):

13.00 Uhr Führung Mendelssohn-Museum im KQ

14.00 Uhr Kaffee und Kuchen

15.00 Uhr Lichtwerksaal:

KQlive! „... er zielt sich geziert, spricht ewig von sich...“ - Heine, Hamburg und die Frauen.



Die im Rahmen der Ausstellung „Salonfähig“ 2016 für das Jenisch Haus konzeptionierte Lesung „Ja, die Weiber sind gefährlich ...“ über die vielfältigen und aus heutiger Sicht nicht gerade als feministisch zu charakterisierenden Beziehungen des großen Spötters und Ironikers Heinrich Heine zu namhaften Frauen des 19. Jahrhunderts wurde jetzt von dem Schauspieler & Sprecher Oliver Hermann und dem Musiker & Komponisten Emanuel Meshvinski um Werke der Geschwister Mendelssohn erweitert.

Ein lyrisch-musikalischer Nachmittag, arrangiert aus einem riesigen Konvolut von amourösen Texten, die Heine – mal prosaisch oder lyrisch – gern aber auch in Briefform verfasste, sowie Kompositionen von Fanny und Felix Mendelssohn.

Oliver Hermann – Sprecher /
Emanuel Meshvinski – Musik

Kostenbeitrag Euro 30,00.



Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Melden Sie sich bis zum 14. Oktober unter Angabe Ihrer Mitgliedsnummer und dem Stichwort „KQ“ bei der Theater-Gemeinde e.V. an (Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg; Telefon 040 30 70 10 70 oder per Mail: info@theatergemeinde-hamburg.de). Über die Teilnahme entscheidet das Los. Die Teilnehmer:innen werden rechtzeitig benachrichtigt.

Oper | Ballett | Tanz

Kampnagel K 6

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ Anne Teresa De Keersmaeker: Exit Above

Choreografie: Anne Teresa De Keersmaeker

Mit: Anne Teresa De Keersmaeker, Meskerem Mees, Jean-Marie Aerts, Carlos Garbin und Rosas



Exit Above

Mit „Exit Above“ kehrt die flämische Choreografin Anne Teresa De Keersmaeker nach sechs Jahren auf die große Kampnagel-Bühne zurück und erforscht die verschiedenen Implikationen des Gehens: das staatlich verordnete Marschieren, der politisch motivierte Protestmarsch, das romantisch idealisierte Wandern mit den dadurch hervorgerufenen Gedanken und Erinnerungen. Musikalisches Ausgangspunkt ist der „Walking Blues“ von Robert Johnson.

Bestellnummer 1800 (inkl. HVV)

Okt. Do 24. 20:00 | Fr 25. 20:00 | Sa 26. 20:00

Staatsoper Hamburg

Dammthorstr. 28, 20354 Hamburg

■ Trionfi

Von Carl Orff

Inszenierung: Calixto Bieito; musikalische Leitung: Kent Nagano

Mit: Nicole Chevalier, Sandra Hamaoui, Oleksiy Palchykov, Jake Arditti und Cody Quattlebaum

Carl Orffs „Carmina Burana“ zählen zu den bekanntesten Musikwerken überhaupt. Weniger bekannt ist, dass der Komponist sie rund zwanzig Jahre nach ihrer Entstehung mit den „Cantuli Carmina“ und dem „Trionfo di Afrodite“ zu einem Triptychon zusammenfasste. Angesiedelt zwischen Oper, Oratorium und Kantate, feiern die

„Trionfi“ das Leben mit all seinen irdischen Genüssen, die Macht des Eros und das Erwachen des Frühlings.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

Okt. Mi 09. 19:00

■ Boris Godunow

Von Modest P. Mussorgski

Inszenierung: Frank Castorf; musikalische Leitung: Kent Nagano

Mit: Alexander Tsymbalyuk, Ida Aldrian, Marie Maidowski, Renate Spingler, Matthias Klink, Lauri Vasar u.a.



Boris Godunow

Nach dem Tod Iwan des Schrecklichen und bevor der erste Zar aus der Romanow-Dynastie den Thron bestieg, drängte Boris Godunow mit unbändigem Willen an die Macht. Diese „Zeit der Wirren“ beschrieb Alexander Puschkin in seinem Drama „Boris Godunow“, das Modest Mussorgski zur Grundlage seiner gleichnamigen Oper machte. So befruchtete eine zeitlose Studie über Masse und Macht eines der größten Werke der russischen Musik.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

Okt. Fr 11. 19:00

■ Tosca

Von Giacomo Puccini

Inszenierung: Robert Carsen; musikalische Leitung: Giampaolo Bisanti

Mit: Carmen Giannattasio, Young Woo Kim, Ambrogio Maestri, Han Kim, Peter Galliard u.a.

Eine böse Geschichte: Scarpia, Polizeichef von Rom, begehrt Tosca. Deren Geliebter, der Maler Cavaradossi, gehört zu den politischen Gegnern der Regierung. Grund genug für Scarpia, ihn zu verhaften und seine Hinrichtung anzuordnen. Mit dem Versprechen, den Maler freizulassen, hofft Scarpia auf eine Liebesnacht mit Tosca. Das Todesurteil für alle drei: Cavaradossi wird erschossen, Tosca ersticht Scarpia und springt von der Engelsburg.

Bestellnummer 0100 | 0101 (inkl. HVV)

Okt. Di 15. 19:30 | So 13. 15:00

■ La Clemenza di Tito

Von Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Jetske Mijnsen; musikalische Leitung: Ben Glassberg

Mit: Oleksiy Palchykov, Angela Brower, Kady Evanyshyn, Olivia Boen, Tara Erraught und William Guanbo Su

Soll man Intrigen, Gewalt und Terror mit aller Härte begegnen oder Milde walten lassen, um als Vorbild der Menschlichkeit zu wirken? Diese Frage hängt wie ein Damoklesschwert über Titos Thron. In seiner letzten Oper „La Clemenza di Tito“ zeichnet Mozart das Bild eines Herrschers, der seinen Feinden verzeiht und der im Konflikt zwischen privaten und politischen Interessen die Gerechtigkeit nie aus dem Blick verliert.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

Okt. So 20. 17:00 | Sa 26. 19:00

■ The Times Are Racing

Ballette von Pina Bausch, Hans van Manen, Demis Volpi und Justin Peck

Musikalische Leitung: Vitali Alekseenok

Vier Choreografien spannen einen Bogen über die letzten 50 Jahre Tanzgeschichte: 1974 choreografierte Pina Bausch ihr „Adagio“ zum ersten Satz aus Gustav Mahlers zehnter Sinfonie. In Hans van Manens „Variations for Two Couples“ treffen zwei Paare aufeinander. Mit „The thing with feathers“ stellt der neue Ballettchef Demis Volpi sich dem Hamburger Publikum vor. Der Hauschoreograf des New York City Ballets greift in „The Times Are Racing“ stilistisch auf den Steptanz zurück.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

Okt. Mi 23. 19:30 | So 27. 19:00

■ Don Giovanni

Von Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Jan Bosse; musikalische Leitung: Francesco Ivan Ciampa

Mit: Alessio Arduini, Luca Pisaroni, Narea Son, Dovlet Nurgeldiyev, Rachael Wilson, Anne Müller u.a.



Don Giovanni

In fremden Betten läuft er zur Höchstform auf. Ein Jäger und Sammler ist er, der seine Liebesabenteuer von seinem Diener Leporello fein säuberlich protokollieren lässt. Dabei hinterlässt er eine Spur der Verwüstung: gebrochene Frauenherzen und wütende Ehemänner. War Don Giovanni der letzte seiner Art? Der Prototyp des Libertin, der seine Verführungskraft im Zuge der Aufklärung eingeübt hat? Mag sein – mit seinem Gesang jedoch verführt der Frauenheld nach wie vor.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Okt. Fr 25. 19:00 | Di 29. 19:00 | Do 31. 18:00

■ Epilog

Ballett von John Neumeier

Choreografie: John Neumeier;

Mit: Michal Bialk (Klavier)

Nach 51-jähriger Amtszeit als Direktor des Hamburg Ballett choreografiert John Neumeier mit seinem „Epilog“ kein Abschieds-, sondern eher



Epilog

ein Aufbruchswerk. Fünf junge, sich weit in eine unbestimmte Ferne sehrende Kunst- und Sinn-sucher bewegen sich auf der Bühne zu Klavierstücken und Liedern von Franz Schubert, Richard Strauss und Simon & Garfunkel.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Nov. Do 07. 19:30 | Fr 08. 19:30

■ Elektra

Von Richard Strauss

Inszenierung: Dmitri Tcherniakov; musikalische Leitung: Kent Nagano

Mit: Irène Theorin, Violeta Urmana, Jennifer Holloway, John Daszak, Kyle Ketelsen, Liam James Karai u.a.

Sie muss mit dem Mörder ihres Vaters unter einem Dach wohnen und sehnt den Moment der Rache herbei. Zusammen mit ihrem Bruder Orest plant Elektra den Mord an Aegist, dem Geliebten ihrer Mutter. Mit Rückgriff auf den antiken Stoff schuf Richard Strauss eine Oper mit einer extrem anspruchsvollen Hauptpartie. Fast durchgehend auf der Bühne anwesend, muss die Sopranistin stimmlich in eisigen Höhen agieren, im Ausdruck balancierend zwischen Ironie und Selbstmitleid.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Nov. So 10. 18:00 | Fr 15. 19:30

Konzerte | Kammeroper

Elbphilharmonie Großer Saal

SINFONIETTA RIGA

Ein Konzert der TheaterGemeinde Hamburg

Es gibt etwas zu feiern! Vor 40 Jahren wurde die TheaterGemeinde Hamburg gegründet.

Aus gegebenem Anlass bieten wir zum Start in unsere Jubiläums-Spielzeit zwei Konzerte in der Elbphilharmonie exklusiv für unsere Abonentinnen und Abonenten. „The ocean is a noisy place“ mit dem Ensemble musica assoluta und der Hamburger Cellistin Tanja Tetzlaff am 29. Oktober hatten wir Ihnen schon im letzten Heft ausführlich vorgestellt. Bereits zwei Tage zuvor begrüßt Sie die Sinfonietta Rīga vormittags im Großen Saal mit einem erlesenen Programm. Das 2006 gegründete staatliche Kammerorchester sucht im Baltikum seinesgleichen. In Lettland, Estland und Litauen ausgebildete Musikerinnen und Musiker sowie junge Musizierende Westeuropas erforschen gemeinsam die Tradition der barocken Aufführungspraxis, studieren klassische Werke ein, reüssieren aber auch mit Aufführungen zeitgenössischer Musik, mit Experimenten und Crossover-Projekten.

Tief verwurzelt in der reichen musikalischen Tradition seines Heimatlandes stellt der junge lettische



Sinfonietta Riga

Dirigent Aivis GreTERS in Hamburg klassischen Stücken zwei neue Werke aus Lettland und Litauen an die Seite. In Haydns Cellokonzert in C-Dur durchmisst der 27-jährige Solist Friedrich Thiele das weite Feld von schwebender Feierlichkeit bis zum leidenschaftlichen Virtuosentum. Haydns berühmte „Londoner“ Sinfonie Nr. 104 – sein letztes Werk dieser Gattung – wird oft als Krönung seines gesamten Sinfonieschaffens hervorgehoben. Man darf gespannt sein, welche Wirkung die klanglich-musikalischen Welten der Komponistinnen Maija Einfelde und Justė Janulytė in diesem Rahmen entfalten.

Konzerttermin: Seite 10

Laeishalle Kleiner Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Modigliani Quartet

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Élise Bertrand: Lui e Loro (Him & Them) für Streichquartett

(Auftragswerk für das Modigliani Quartet, 2023)

Maurice Ravel: Streichquartett F-Dur op. 35

Ludwig van Beethoven: Streichquartett e-Moll op. 59/2 "Rasumowski"



Modigliani Quartet

Das französische Modigliani Quartet zählt mit seinem zupackenden, energiegelassenen Spiel zu den herausragenden Quartetten der jüngeren Generation. In der Laeishalle stellt es Ravels Streichquartett, in dem sich mozartsche Zartheit mit den Klang- und Formexperimenten der Moderne verbinden, Beethovens expressives zweites „Rasumowski“-Quartett an die Seite. Zum Auftakt erklingt ein Auftragswerk der 23-jährigen Geigerin und Komponistin Élise Bertrand.

Um 19.15 Uhr: Vorkonzert der Initiative Jugend Kammermusik Hamburg

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Nov. Fr 08. 20:00

■ Der Tod und das Mädchen

Konzert mit dem Armat Quartett

Kammerkonzert der Symphoniker Hamburg

Arvo Pärt: Da pacem Domine

Ludwig van Beethoven: Streichquartett F-Dur op. 18/1

Franz Schubert: Streichquartett d-Moll D 810 "Der Tod und das Mädchen"

Ob gesungen oder von einem Streichquartett interpretiert, Arvo Pärts vierstimmiges Werk „Da pacem Domine“ ist von einer tief im Glauben wurzelnden Friedensbotschaft durchdrungen. Frieden verspricht auch der Tod dem Mädchen im Gedicht von Matthias Claudius, das Schuberts erschütterndem Streichquartett „Der Tod und das Mädchen“ zugrunde liegt. Als Brücke zwischen den beiden Werken dient dem Armat Quartett das erste Streichquartett Beethovens.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Nov. Do 14. 19:30

■ guitar4friends

Nacht der Gitarren

Drei Frauen, ein Mann, vier Gitarren und große Stilvielfalt. Ein Blick auf das neue Album von guitar4friends zeigt die Lust der vier Musizierenden, den Ohren immer wieder Neues zu bieten. Ob solistisch, im Duo, Trio oder als kleines Gitarrenorchester – zwischen Klassik, Latin, Tango, Swing, Flamenco und Jazz wird fündig, wer nach fein arrangierten musikalischen Kostbarkeiten sucht.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Nov. Do 07. 20:00

■ A Night At The Opera!

Hamburger Serenadenkonzert

Mit: Sabine Grofmeier (Klarinette), Mehrzad Montazeri (Tenor) und Marina Komissartchik (Klavier)

Klarinetistin Sabine Grofmeier lädt zu einem kammermusikalischen Opernabend. Ihre Lieblingsarien hat sie für Klarinette, Tenor und Klavier neu arrangiert. Zusammen mit Sänger Mehrzad Montazeri, der seine Karriere bei den Vereinigten Bühnen Wien begann und gern geschehener Gast auf den bedeutendsten Opernbühnen ist, und der in Hamburg lebenden Pianistin Marina Komissartchik formt sie ein Trio, das den leidenschaftlichen Gefühlen des Musiktheaters nachspürt.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Nov. So 10. 19:30

■ Ginzburg Dynastie



Ginzburg Dynastie

Ob osteuropäischer Klezmer, Jiddisch-Cabaret, Oriental-Pop oder feinsten Jazz – wenn Igor Ginzburg mit seinen drei Söhnen Wlady, Jena und Dennis sowie Cousin Simon Herzwolf aufspielt, reißt es einen förmlich vom Sitz. Ginzburg Dynastie nennen sie ihr Jiddish Swing Orchestra, und das vollkommen zurecht, denn musiziert wird hier bereits in der sechsten Generation.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Nov. Sa 16. 20:00

■ Klavierabend Vladimir Mogilevsky

Ludwig van Beethoven: Sonate für Klavier B-Dur op. 22; Sonate für Klavier c-Moll op. 10/1; Sonate für Klavier c-Moll op. 13

"Pathétique"; Sonate für Klavier F-Dur op. 10/2; Sonate für Klavier cis-Moll op. 27/2 "Mondscheinsonate"

Der russische Pianist Vladimir Mogilevsky lebt seit fast 30 Jahren in Deutschland, spielt neben klassisch-romantischem Repertoire auch Jazz,



Vladimir Mogilevsky

improvisiert und komponiert. Auch auf dem historischen Flügel von Beethoven gab er bereits ein Konzert. Mit einer Auswahl aus dessen berühmtesten Klaviersonaten, darunter die „Mondscheinsonate“ und die „Appassionata“, gastiert er in der Laeishalle.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Nov. Di 19. 20:00

■ Flamenco Vivo

Mit: Carmen Celada (Gesang), Azusa Krist (Viola) und Georg Kempa (Gitarre)

Auch wenn es dazu keine verlässlichen Quellen gibt, hat der Flamenco seinen Ursprung wohl im arabischen Spanien. „Felah-Mengus“ heißt auf Arabisch „wandernder Bauer“. Begleitet von Gitarre und Viola belebt Carmen Celada den Flamenco mit leidenschaftlichem Gesang, während die beiden Tänzerinnen zu rhythmischen Klangkörpern werden, deren Bewegungen mit den Musikern in einen hitzigen Dialog treten.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Nov. Do 21. 20:00

Laeishalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Die Schöpfung

Konzert mit dem Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg und Staatskapelle Halle

Leitung: Hansjörg Albrecht

Mit: Julia Sophie Wagner (Sopran), Tilman Lichdi (Tenor) und Markus Eiche (Bass)

Joseph Haydn: Die Schöpfung / Oratorium für Soli, Chor und Orchester Hob. XXI:2

In seinem Oratorium „Die Schöpfung“ stellt Joseph Haydn Texte aus dem ersten Buch der Bibel Gedanken und Bildern aus John Miltons epischen Gedicht „Paradise Lost“ gegenüber, allerdings ohne dessen pessimistische Grundhaltung bezüglich der Sündhaftigkeit des Menschen zu teilen. Im Geiste seines aufklärerisch-idealistischen Weltbilds betont Haydn die Güte der Schöpfung, die in ihrem Streben nach Vollendung der Vernunft des Menschen gleicht.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Nov. Sa 16. 19:30

■ Morgen Musik

Magie der Melodie

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Jiří Rožeň

Mit: Josef Špaček (Violine)

Antonín Dvořák: Prager Walzer B 99; Violinkonzert a-Moll op. 53

Johannes Brahms: Tragische Ouvertüre d-Moll op. 81

Bohuslav Martinů: Sinfonie Nr. 6 H. 343 – "Fantaisies symphoniques"



Josef Špaček

Im Osten geht die Sonne auf. Insofern liegt es nahe, dass die Symphoniker Hamburg ihrer „Morgen Musik“ am Vormittag vielerlei tschechische Färbungen verleihen. Am Pult steht der gebürtiger Prager Jiří Rožeň, die Sologeige erklingt unter den Händen des ehemals jüngsten Konzertmeisters der Tschechischen Philharmonie, Josef Špaček. Und auf dem Notenpult stehen Werk von Dvořák, Martinů und dem von Dvořák hochgeschätzten Brahms.

Bestellnummer 4203 (inkl. HVV)

Nov. So 24. 11:00

■ Wien trifft Kiew

Klassische Philharmonie Bonn

Dirigentin: Deniola Kuraja

Mit: Marc Bouchkov (Violine) und David Aaron Carpenter (Viola)

Joseph Haydn: Sinfonie G-Dur Hob. I:92 "Oxford"

Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonia concertante KV 364

Alexey Shor: Concerto für Violine und Viola

Franz Schubert: Sinfonie Nr. 6 C-Dur D 589

Drei klassische Komponisten, die in Wien ihr schöpferisches Zentrum hatten, treffen auf einen ukrainischen Komponisten, der früh in die USA auswanderte, um dort Mathematik zu studieren, und heute seinen Lebensmittelpunkt in New York hat. Alexey Shors Concerto für Violine und Viola wird gerahmt von Mozarts berühmter, ebenfalls mit Violine, Viola und Orchester besetzter „Sinfonia concertante“ und Schuberts „Kleiner Sinfonie in C-Dur“. Den Auftakt bildet Haydns „Oxford“-Sinfonie.

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

Nov. So 24. 18:00

Elbphilharmonie Großer Saal

Platz der Deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ Philharmonisches Konzert

Dirigent: Andrey Boreyko

Josef Suk: Scherzo fantastique op. 25

Igor Strawinsky: Divertimento aus "Le baiser de la fée"

Piotr I. Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 4 f-Moll op. 36

Himmelhochjauchzend, zu Tode betrübt – das Philharmonische Staatsorchester lotet unter Andrey Boreyko Stimmungsextreme aus. Josef Suk schrieb sein „Scherzo fantastique“ in seiner wohl glücklichsten Lebensphase, Piotr Tschaikowsky seine vierte Sinfonie in biografisch tiefdunkler Zeit. Dazwischen erklingt Igor Strawinskys vierteiliges Divertimento nach seiner Ballettmusik „Der Kuss der Fee“. Auftraggeberin Ida Rubinstein wünschte sich eine Musik im Geiste Tschaikowskys.

Zuzahlung je Abokarte: 12 €

Bestellnummer 2103 (inkl. HVV)

Okt. So 20. 11:00

■ Sinfonietta Riga

Ein Konzert der TheaterGemeinde Hamburg

Dirigent: Aivis Greters

Mit: Friedrich Thiele (Violoncello)

Maija Einfelde: ... And a Tricolour Sun Shines on Everything

Franz Joseph Haydn: Concerto for Cello in C major, Hob.VIIIb

Juste Janulyte: Elongation of Nights (Verlängerung der Nächte)

Franz Joseph Haydn: Symphony No. 104 in D major, Op. 98 No. 1 (The London) (London/Salomon No. 7)



Aivis Greters

In der 2006 gegründeten Sinfonietta Riga treffen Musikerinnen und Musiker, die in Lettland und dem Baltikum ausgebildet wurden, auf junge Musizierende Westeuropas und bilden mit ihnen gemeinsam eine „multifunktionale Werkstatt für die Aufführung von Werken für Streich- und Blasinstrumente“. Bei ihrem Gastkonzert auf Einladung der TheaterGemeinde Hamburg hat die Sinfonietta neben Haydn auch zwei zeitgenössische Werke der Komponistinnen Maija Einfelde aus Lettland und Justė Janulytė aus Litauen im Gepäck.

Zuzahlung je Abokarte: 10,50 €

Bestellnummer 2103 (inkl. HVV)

Okt. So 27. 11:00

■ Blechschaden

Leitung: Bob Ross

Ein Blechschaden im landläufigen Sinne ist nichts, worüber man sich freut. Blechschaden im Konzertsaal hingegen ist ein Erlebnis, das rundum glücklich macht. Seit über 40 Jahren sorgen die zwölf exzellenten Blechbläser mit pfiffigen Arrangements – vom Pop-Song bis zur klassischen Sinfonie – nun schon für gute Laune. Dazu trägt zu einem wesentlichen Teil auch Ensembleleiter Bob Ross bei, der mit seinen Moderationen den schottischen Humor auf immer neue Spitzen treibt.

Zuzahlung je Abokarte: 19,50 €

Bestellnummer 2103 (inkl. HVV)

Nov. Sa 09. 11:00

■ resonanzen zwei: "euroica"

Konzert mit dem Ensemble Resonanz

Konzept: Clemens K. Thomas

Dirigent: Riccardo Minasi

Mit: Nadia Kailouli (Lesung)

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 "Eroica"

Nadia Kailouli: Bericht "Sea-Watch 3 – An Europas Grenzen"

Seine dritte Sinfonie widmete Beethoven Napoleon Bonaparte, den er zu dieser Zeit als Symbol der Hoffnung auf individuelle Freiheit und demokratischen Fortschritt betrachtete. Doch was passiert mit diesen Werten Europas, wenn an dessen Grenzen Menschenrechte und Humanität zur Disposition gestellt werden? Beethovens „heldenhafte“ Musik trifft auf einen Bericht der Journalistin Nadia Kailouli, die 2019 an Bord der SeaWatch3 einen Dokumentarfilm über Seenotrettung drehte.

Zuzahlung je Abokarte: 19 €

Bestellnummer 2100 (inkl. HVV)

Nov. Mi 20. 20:00

■ NDR Bigband

Konzert mit NDR Bigband und Deutsches Symphonie-Orchester Berlin

Dirigent: Wayne Marshall

Musik von Nikki Iles, Geir Lysne, Maurice Ravel/Florian Weber



NDR Bigband

Bei der Begegnung der NDR Bigband mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin gehen Improvisation und Komposition Hand in Hand. Stücke der Britin Nikki Iles, die 2023 „Composer in Residence“ der NDR Bigband war, treffen auf „Aurora Borealis II“, eine farbenreiche Fortsetzung des ersten großen Werks des NDR-Big-

band-Leiters Geir Lysne aus dem Jahr 2001. Pianist Florian Weber steuert dazu eine Jazz-Übersetzung von Maurice Ravel's „La mère l'oye“ für Bigband und Sinfonieorchester bei.

Bestellnummer **2100** (inkl. HVV)

Dez. So 01. 18:00

Allee Theater Hamburger Kammeroper

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ Maria Stuart

Von Gaetano Donizetti

Regie: Roman Hovenbitzer; musikalische Leitung: Ettore Prandi

Mit: Luminita Andrei, Feline Knabe, Susanne Lichtenberg, Berus Komarschela, Titus Witt u.a.

Die schottische Königin Maria Stuart flieht zu ihrer englischen Cousine Elisabeth I. Diese jedoch fürchtet um ihren Thron und lässt Maria in den Kerker werfen. Mit seiner Oper „Maria Stuart“ hat Donizetti ein Sänginnenfest für zwei Sopranistinnen geschrieben, die sich musikalisch auf Augenhöhe begegnen. Die unschuldige, sympathische Märtyrerin und die kühle, berechnende Herrscherin – wenn diese Gegnerinnen aufeinandertreffen, beginnt die Luft zu knistern.

Falls Sie eine Reservierung für das Opernmenü wünschen (Beginn: 90 Minuten vor der Vorstellung), sind wir Ihnen dabei gerne behilflich. Die Reservierung ist verbindlich!

Bestellnummer **1610** (inkl. HVV)

Okt. Fr 18./25. 19:30 | Sa 19./26. 19:30
So 20./27. 19:00 | Mi 23. 19:30

Nov. Fr 01./08./15. 19:30 | Sa 02./16. 19:30
So 03./10./17. 19:00 | Mi 06./20. 19:30

Opernloft im Alten Fährterminal

Van-der-Smissen-Str. 4, 22767 Hamburg

■ Opern-Slam



Opern-Slam

Es ist wieder soweit: Die Sängerinnen und Sänger des Opernlofts setzen sich mit ihren Lieblingsarien dem gnadenlosen Vergleich aus. 90 Sekunden haben sie jeweils Zeit, das Publikum von ihren Qualitäten zu überzeugen. Dabei wird den Gästen auch das eine oder andere Schnaps-gläschen gereicht. Obwohl! Schöntrinken muss man sich hier wirklich nichts!

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Nov. So 17. 18:00

■ Krimiooper - Mord auf Backbord

Regie: Kollektiv „Schlagobers“

Mit: Aline Lettow und Nora Kazemieh



Mord auf Backbord

Auf einer Kreuzfahrt, die von Spanien bis in den Golf von Neapel führt, teilen sich Opernsängerin Aline und Touristin Rebecca eher unfreiwillig eine Kabine. Was Aline anfangs nicht weiß: Rebecca ist als Undercover-Ermittlerin auf der Jagd nach dem international gesuchten Verbrecher José. Schon bald werden die Frauen mit mehreren Mordfällen konfrontiert – und die Zuschauer mit mediterranen Melodien von der andalusischen Habanera bis zur neapolitanischen Canzone.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Nov. Fr 01. 19:30

■ Fußballoper

Regie: Inken Rahardt

Mit: Bruno Vargas, Freja Sandkamm, Jeffrey Herminghaus, Ljuban Zivanovic und Johanna Bretschneider

Auch wenn die Intonationssicherheit proportional zum Anstieg des Alkoholspiegels abnimmt – Fußballfans singen gern. Was liegt also näher, als die freudige Erwartung der Europameisterschaft im vergangenen Sommer mit einer Fußballoper zu unterstreichen? Wenn Regisseurin Inken Rahardt zum Anstoß pfeift, treffen mitreißende Fangesänge und leidenschaftliche Opernarien auf vorbildlichen Sportsgeist.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Nov. Sa 09. 19:30 | So 10. 18:00

■ Carmen

Von Georges Bizet

Regie: Inken Rahardt

Mit: Johanna Bretschneider, Aline Lettow, Ljuban Zivanovic und Jeffrey Herminghaus

Wollten Sie sich schon immer mal einen Cocktail von Carmen mixen lassen? Im Opernloft könnte dieser Traum in Erfüllung gehen. Hier singt Bar-

keeperin Carmen französische Chansons und flirtet mit den Gästen. Aber an einen Mann binden möchte sie sich nicht. Auch nicht an José, der unsterblich in sie verliebt ist. Seine Besitzansprüche kollidieren mit Carmens selbstbestimmtem Lebensstil. In dieser immersiven Inszenierung können Sie eine tragische Liebesgeschichte hautnah miterleben.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Okt. Fr 25. 19:30 | So 27. 18:00

Nov. Sa 02./16. 19:30 | So 03. 18:00
Fr 15. 19:30

junges forum musik+theater

Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ Windfuhrs Werkstatt-Konzert

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Werke von Peter I. Tschaikowsky, Wolfgang Amadeus Mozart und eine Uraufführung

Für Tschaikowsky war Mozart ein „musikalischer Christus“. Um sich von seiner eigenen Musik „auszuruhen“, studierte er am liebsten Partituren des Salzburger Komponisten. Dessen Musik hinterließ entsprechend viele Spuren in den Werken des russischen Komponisten. Im Werkstatt-Konzert des Dirigenten und Hochschulprofessors Ulrich Windfuhr erklingen Stücke beider Tonschöpfer.

Bestellnummer **2900** (inkl. HVV)

Nov. Do 14. 19:30

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

■ Stella & Stella: Protestlieder und Chansons

Über Deutsche und Griechen im Widerstand



Stella Morgenstern

Die Sängerinnen Stella Tsianios und Stella Morgenstern verfolgen die vielfältigen musikalischen Spuren des Widerstandes gegen Gewaltherrschaft und Despotismus, deren dramatische Geschichten sich in vielen Liedern von Bertolt Brecht und Kurt Weill bis zu Mikis Theodorakis und Manos Hatzidakis spiegeln. Mit ihnen begeben sie sich auf eine Reise durch griechische, deutsche, sephardische, hebräische und jiddische Klangwelten.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

Okt. Sa 26. 19:30

■ Klezmer meets Jazz

Konzert mit dem Meiller-Schöppl-Duo

Mit: Frank Meiller (Saxophon, Klarinette, Bassklarinette) und Alex Schöppl (Klavier, Akkordeon, Gesang)

Der Geist der Improvisation, die Lust am freien Umgang mit verschiedenen Musikstilen und der Rhythmus als treibende Kraft – Klezmer und Jazz haben vieles gemeinsam. Der Saxofonist Frank Meiller und der Pianist Alex Schöppl spüren diesen Gemeinsamkeiten nach. Auf ihrem ersten gemeinsamen Album, das im August erschien – und jetzt auch im TONALi Saal.

Bestellnummer 0530 (inkl. HVV)

Nov. Fr 01. 19:30

JazzHall

Hochschule für Musik und Theater,
Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ Hamburg/Chicago-Session: Tracye Eileen

Am 20. Juli 1994 unterzeichneten der damalige Hamburger Erste Bürgermeister Henning Vosschrau und Chicagos Bürgermeister Richard M. Daley die Gemeinsame Städtepartnerschaftserklärung zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg und der Stadt Chicago. Zum 30-jährigen Jubiläum dieser Partnerschaft hat die Jazz Hall die renommierte Chicagoer Jazz- und Soulsängerin Tracye Eileen eingeladen, um gemeinsam mit Hamburger Jazzmusiker:innen zu feiern.

Bestellnummer 6230 (inkl. HVV)

Okt. Do 17. 19:30

■ Y-Otis

Der schwedische, in Berlin lebende Tenorsaxofonist Otis Sandsjö beschreibt die Musik seines Quartetts als „Liquid Jazz“, der ohne ästhetische und stilistische Begrenzung in etliche Richtungen fließt. Oft hat man dabei – besonders wenn elektronische Klänge zum Einsatz kommen – den Eindruck, eher einem technoiden Rave als einem klassischen Jazzkonzert beizuwohnen.

Bestellnummer 6230 (inkl. HVV)

Okt. Fr 18. 20:00

■ SALOMEA



SALOMEA

Mit einer Mischung aus experimentellem Hip-Hop, Jazz, R&B und elektronischer Musik haben die deutsch-amerikanische Sängerin und Kom-

ponistin Rebekka Salomea Ziegler und ihre Kölner Band sich in den letzten zehn Jahren eine treue Fangemeinde aufgebaut. Da das erklärte Ziel von Salomea die Suche nach dem eigenen Platz in der Gesellschaft ist, befinden die vier Musiker sich offenbar auf dem besten Weg.

Das Konzert ist nicht bestuhlt.

Bestellnummer 6230 (inkl. HVV)

Nov. Fr 15. 20:00

Krypta der Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

■ Antonio

Bach-Wochen 2024

Konzert mit la festa musicale

Mit: Alex Potter (Countertenor)

Venezianische Barockmusik von Antonio Caldara, Antonio Lotti und Antonio Vivaldi



Alex Potter

Alle drei wurden in Venedig geboren. Alle drei tragen den Vornamen Antonio. Und alle drei sind der Nachwelt als Schöpfer barocker Klangkostbarkeiten im Gedächtnis geblieben. Allen voran Antonio Vivaldi mit seinen „Vier Jahreszeiten“. Aber auch Antonio Lotti und Antonio Caldara werden unter Liebhabern der Alten Musik hoch gehandelt. Der britische Countertenor Alex Potter erweist sich mit Vokalwerken der drei Antonios nicht nur dem Namen nach als ein wahrer Zauberer seines Fachs.

Bestellnummer 7020 (inkl. HVV)

Nov. Mi 06. 19:30

■ Klavierquartett

Bach-Wochen 2024

Konzert mit Ensemble Nima

Johannes Brahms: Klavierquartett g-Moll op. 25

Robert Schumann: Klavierquartett Es-Dur op. 47

Am Ende seines sogenannten Kammermusikjahrs 1842 komponierte Robert Schumann mit seinem einzigen Klavierquartett ein zurückgenommenes Werk, das den Blick nach innen richtet. Bei Brahms hingegen stand das Klavier am Beginn seiner Hinwendung zur Kammermusik. Mit seinem Opus 25 sprengte er die Dimensionen der damals noch wenig beachteten Gattung

des Klavierquartetts und orientierte sich dabei an Schumann.

Bestellnummer 7020 (inkl. HVV)

Nov. Mi 13. 19:30

■ Klavierabend Levi Schechtmann

Bach-Wochen 2024

Mit: Levi Schechtmann (Klavier)

Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, César Franck, Sergei Prokofjew und Sergei Rachmaninow

Wolfgang Amadeus Mozart, César Franck, Sergei Prokofjew und Sergei Rachmaninow stehen auf dem Programm von Levi Schechtmann. Aber damit ist noch längst nicht alles gesagt, denn der junge Hamburger Pianist, der gerade erst begonnen hat, die Karten der Klassikwelt neu zu mischen und dabei manch unerwarteten Joker aus dem Ärmel zieht, experimentiert auch gerne mit Hip-Hop- und Elektrobeats – mit denen er dann zum Beispiel seine Mozart-Interpretationen aufpeppt.

Bestellnummer 7020 (inkl. HVV)

Nov. Mi 20. 19:30

Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

■ Glagolitische Messe

Konzert mit Chor und Orchester St. Michaelis

Bach-Wochen 2024

Leitung: Jörg Endebrock

Mit: Susanne Bernhard (Sopran), Catriona Morison (Alt), Sung Min Song (Tenor), Jan Martinik (Bass) und Antonio Di Dedda (Orgel)

Leoš Janáček: Glagolitische Messe

Anton Bruckner: Te Deum

Johannes Brahms: Alt-Rhapsodie

Janáčeks „Glagolitische Messe“ stellt eine besondere Herausforderung an die Sängerinnen und Sänger: Der Komponist verfasste sie zwei Jahre vor seinem Tod nicht – wie bei Messvertoungen üblich – in lateinischer, sondern altslawischer Sprache, der ersten slawischen Schriftsprache aus dem 9. Jahrhundert. Mit der Wahl des Textes wollte Janáček seine pantheistische Vorstellung der Einheit von Gott und Natur mit seiner Hochachtung slawischer Traditionen verknüpfen.

Bestellnummer 7000 (inkl. HVV)

Okt. Sa 26. 18:00

■ Goldbergvariationen

Orgelkonzert

Bach-Wochen 2024

Mit: Jörg Endebrock (Orgel)

Johann Sebastian Bach: Goldbergvariationen (Orgelfassung)

Auch wenn Johann Sebastian Bach seine „Goldbergvariationen“ für das Cembalo geschrieben



Jörg Endebrock

hat, werden sie meistens auf dem modernen Konzertflügel gespielt. Die Interpretation auf der Orgel hat allerdings (spieltechnische) Vorteile: Wie das Cembalo verfügt sie über mehrere Manuale, wodurch die Finger bei den sich oft überkreuzenden Stimmen vollständige Freiheit haben. Jörg Endebrocks Interpretation dürfte davon profitieren.

Bestellnummer **7001** (inkl. HVV)

Okt. Do 31. 18:00

■ The Planets

Orgelkonzert

Bach-Wochen 2024

Mit: Susanne Rohn (Orgel), Jörg Endebrock (Orgel) und Konrad Graf (Schlagwerk)

Gustav Holst: The Planets

Sieben Planeten unseres Sonnensystems bedachte der englische Komponist Gustav Holst in den Jahren 1914 bis 1916 mit einer spätromantischen Orchestersuite, die vor allem durch ihre monumentalen Klangeffekte und ihren Reichtum an Klangfarben besticht. Zunächst hatte Holst eine Fassung für zwei Klaviere erstellt, die das Ausgangsmaterial bildet, wenn Susanne Rohn und Jörg Endebrock an den Orgeln sowie Schlagwerker Konrad Graf sich des berühmten Werks annehmen.

Bestellnummer **7000** (inkl. HVV)

Nov. Sa 16. 18:00

■ Ein deutsches Requiem

Konzert mit Chor und Orchester St. Michaelis

Bach-Wochen 2024

Leitung: Jörg Endebrock

Mit: Erika Baikoff (Sopran) und Rafael Fingerlos (Bass)

Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem

Rund 2500 Menschen hatten sich am 10. April 1868 zur Karfreitagsmusik im Bremer Dom versammelt. Der Grund für diesen Massenauflauf: die Uraufführung von Brahms' „Deutschem Requiem“. Der knapp 35-jährige Komponist selbst leitete Orchester und Chor, und sein Dirigentenstab wurde zum „Zauberstab und bezwang alle, sogar seine entschiedensten Feinde“, notierte die tief ergriffene Clara Schumann. Der Zauber ist bis heute ungebrochen.

Bestellnummer **7000** (inkl. HVV)

Nov. Sa 23. 18:00

St. Johannis Harvestehude

Heimhuder Str. 92, 20148 Hamburg

■ Messe Es-Dur

Konzert mit Blechbläserensemble und Chor St. Johannis

Leitung: Christopher Bender

Anton Bruckner: Es-Dur-Messe

Sieben Messen hat der streng katholische Anton Bruckner komponiert, dessen Geburtstag sich in diesem Jahr zum 200. Mal jährt. Grund genug für Blechbläserensemble und Chor St. Johannis unter Christopher Bender, eine achte Bruckner-Messe aufzuführen, von der der Komponist um das Jahr 1846 nur eine 58 Takte lange Skizze für das Kyrie hinterlassen hat, und die für diese Aufführung rekonstruiert wurde.

Bestellnummer **6900** (inkl. HVV)

Nov. Sa 16. 19:00

Hauptkirche St. Jacobi

Jacobikirchhof 22, 20095 Hamburg

■ War Requiem

Konzert mit Kantorei St. Jacobi, Hamburger Camerata,

ensemble reflektor und Arp-Schnitger-Ensemble

Leitung: Gerhard Löffler

Mit: Irina Lungu (Sopran), Nicky Spence (Tenor) und Krešimir Stražanac (Bariton)

Benjamin Britten: War Requiem op. 66



Gerhard Löffler

Der englische Dichter Wilfred Owen starb 25-jährig im Ersten Weltkrieg und gilt als bedeutender Zeuge jener Zeit. Seine Gedichte über das „Leid des Krieges“ hat Benjamin Britten 1962 mit der lateinischen Totenmesse in seinem „War Requiem“ vereint. Das gewaltige Werk für Orchester, Chöre, drei Gesangssolisten und Orgel ist zugleich Stimme des Gewissens und Anklage.

Bestellnummer **7100** (inkl. HVV)

Nov. Sa 16. 20:00

Hauptkirche St. Katharinen

Katharinenkirchhof 1, 20457 Hamburg

■ Messe in h-Moll

Konzert mit Kantorei St. Katharinen und Barockorchester ELBIPOLIS

Dirigent: Andreas Fischer

Mit: Katherina Müller (Sopran), Britta Schwarz (Alt), Minsub Hong (Tenor) und Bernhard Hansky (Bass)

Johann Sebastian Bach: h-Moll-Messe BWV 232

Bachs h-Moll-Messe gibt bis heute Rätsel auf. Wieso komponierte der lutherische Bach eine katholische Messe in lateinischer Sprache? Aus welchem Anlass entstand das Werk? Und wann wurde es uraufgeführt? Trotz des fehlenden Wissens steht der epochale Wert der Messe außer Frage. Seit dem Jahr 2015 gehört das Manuskript der letzten Fassung zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Bestellnummer **7900** (inkl. HVV)

Nov. Sa 02. 19:00

Tschaikowsky-Saal

Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg

■ Grenzenlos

Konzert mit dem accio piano trio

Joseph Haydn: Klaviertrio in Es-Dur, Hob. XV: 36

Dora Pejačević: Klaviertrio in C-Dur, op. 29

Antonín Dvořák: Klaviertrio Nr. 4 e-Moll, op. 90 "Dumky"



accio piano trio

Haydns Es-Dur-Trio entstand in London und führte dem englischen Publikum im Finalsatz einen „Deutschen Tanz“ vor, einen Vorläufer des Wiener Walzers. Bei Dvořáks „Dumky“-Trio handelt es sich um einen Klagegesang im böhmischen Stil mit ständigen Wechseln zwischen langsamen und schnellen Tempi. Das mitreißende C-Dur-Trio stammt von der kroatischen Gräfin Dora Pejačević. Sie zählte zu den wichtigsten Komponistinnen des beginnenden 20. Jahrhunderts.

Bestellnummer **1940** (inkl. HVV)

Okt. Sa 19. 19:30

Kleine Bühne

TONALi Saal

L'Espérance

Ob große Gefühle, Eindrücke des Alltags oder politische Botschaften – das Chanson ist klingendes Medium für alles, was den Menschen ausmacht, sofern in seiner Brust ein Herz schlägt, das nicht verlernt hat, leidenschaftlich zu sein.

Seit zwölf Jahren widmet sich Véronique Elling schon dieser Form gesungener Poesie, die mit der Melancholie, Ironie und Satire ebenso verschwistert ist wie mit dem Jazz, der auch in Ellings erstklassig besetztem Instrumentaltrio Widerhall findet. Ob von Jurij Kandelja mit Knopf-Akkordeon oder von Henrik Giese und Amadeus Templeton an Klavier und Cello begleitet – die gebürtige Französin und Wahlhamburgerin lässt in ihrer Stimme immer auch die Seele mitschwingen. Deshalb glaubt man ihr, wenn sie

von der Liebe singt, von Erlebnissen aus der Kindheit, von Fernweh und Heimweh, Dingen eben, die einen nachts oft nicht schlafen lassen und die das Chanson immer wieder mit dem Lasso des Humors oder der Geste des Sich-selbst-Mut-Machens einzufangen versucht.

Mit ihrem Programm „L'Espérance“ verleiht Elling am 9. November der „Sehnsucht nach Frieden“ Ausdruck und erinnert uns zugleich daran, dass man eines nie verlieren sollte: die Hoffnung. Sie schenkt uns die Freiheit, die Veränderung der Welt zum Besseren als reelle Chance zu denken. Elling kombiniert ihre glutvollen Interpretationen der Chansons von Aznavour, Barbara, Brel und Piaf sowie ihre eigenen Kompositionen mit gelesenen Texten, die ebenfalls von der Überzeugung getragen werden, dass die Freiheit bereits dort beginnt, wo man ihrem Bedeutungshorizonten nachspürt.

Vorstellungstermin: Seite 18



Véronique Elling

Malersaal

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Gesetze schreddern. Eine klimagerechte Entsorgung des deutschen Grundgesetzes

Von Kevin Rittberger

Regie: Kevin Rittberger

Mit: Ute Hannig und Samuel Weiss

Autor und Regisseur Kevin Rittberger stellt das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland auf den Prüfstand. Auch ökologische Personen – Tiere, Pflanzen und Ökosysteme – sollen fortan das Recht auf Leben, körperliche Unversehrtheit, Bewegungs- und Versammlungsfreiheit haben, denn nur so kann der Klimakollaps abgewendet werden. Aber reicht eine Reform hier aus? Oder muss das gesamte Grundgesetz geschreddert werden?

Bestellnummer 0220 (inkl. HVV)

Okt. Fr 11. 19:30 | Do 17. 19:30

■ Eden Cinéma

Von Marguerite Duras

Regie: Moritz Rux

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts heiratet eine Lehrerin aus Flandern einen Beamten der Kolonialschule in Saigon und bekommt zwei Kinder.

Nach dem Tod ihres Mannes arbeitet sie zusätzlich als Klavierspielerin im „Eden Cinéma“, um sich nach zehn Jahren endlich ein Stück Land kaufen zu können. Sie träumt davon, das salzige Sumpfland mittels eines Deiches fruchtbar zu machen. Diesem Lebenstraum ordnet sie alles unter – auch ihre Kinder.

Bestellnummer 0220 (inkl. HVV)

Okt. So 27. 19:30

Thalia in der Gauss.Straße

Gaußstraße 190, 22765 Hamburg

■ Der Talisman

Von Johann Nestroy

Regie: Bastian Kraft

Mit: Lisa-Maria Sommerfeld, Julian Greis, Sandra Flubacher, Pascal Houdus und Oliver Mallison

Die roten Haare sind sein Unglück. Niemand will mit dem Vagabunden Titus Feuerfuchs etwas zu tun haben – bis er einen Friseur vor einem Unfall bewahrt und zum Dank eine rabenschwarze Perücke als Talisman geschenkt bekommt. Mit ihrer Hilfe nimmt er immer neue Identitäten an und schwört die aberwitzigsten Verwechslungen herauf, die ihm den Aufstieg bis an die gesell-



Der Talisman

schaftliche Spitze ermöglichen. Nestroys Posse mit Gesang verwandelt das Gift des Vorurteils in bitterböse Komik.

Bestellnummer 0320 (inkl. HVV)

Okt. Fr 11. 20:00 | Sa 12. 20:00

Nov. Fr 01. 20:00

■ Eurotrash

Von Christian Kracht

Regie: Stefan Pucher

Mit: Barbara Nüsse und Jirka Zett

Mit seiner 80-jährigen dementen Mutter begibt der wohlstandsmüde Erzähler sich auf einen

scurrilen Road-Trip quer durch die Schweiz. Es ist eine Flucht vor und zugleich eine Vergewärtigung der eigenen Familiengeschichte, geprägt vom Reichtum durch schmutzige Börsengeschäfte, dunklen politischen Verstrickungen und einem dekadenten Lebensstil. Stefan Pucher bringt Christian Krachts brandneuen Roman auf die Bühne.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Okt. So 13. 19:00

Nov. Di 05. 20:00

■ Das Ende von Iffingen

Von Wolfram Lotz

Regie: Woody Mues

Mit: Julian Greis, Oliver Mallison und Steffen Siegmund



Das Ende von Iffingen

Der Tag des Jüngsten Gerichts ist angebrochen, und auch in der Provinz soll die Spreu vom Weizen, das Böse vom Guten getrennt werden. Mit flammendem Schwert und loderndem Arbeitseifer schreitet Erzengel Michael zur Tat. Doch Posaunenengel Ludwig macht ihm die Sache nicht gerade leicht. Er hat keine Ahnung vom gemeinsamen Auftrag und zweifelt an Gottes Plan. Woody Mues inszeniert eine fantastische Sightseeing-Tour durch die verrückte Apokalypse von Wolfram Lotz' Hörspiel.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Okt. Di 15. 20:00

■ Schande

Von Ingmar Bergman

Regie: Mattias Andersson

Mit: Bernd Grawert, Maja Schöne und Jirka Zett

Das Musikerpaar Jan und Eva lebt zurückgezogen auf einer schwedischen Insel. Als ein Krieg ausbricht, wird den beiden Kollaboration mit dem Feind vorgeworfen, und sie geraten in eine Schleife aus Denunziation und Angst, Erschöpfung und Erpressung – bis Jan selbst zum Mörder wird. Mit seinem Film „Schande“ fragte Ingmar Bergman im Jahr 1968 nach der Möglichkeit ethischer Entscheidungen im Ausnahmezustand. Regisseur Mattias Andersson inszeniert seine eigene Theaterfassung des Stoffs.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Okt. Mi 16. 20:00

■ Wolf

Von Saša Stanišić

Regie: Camilla Ferraz

Mit: Clara Brauer, Johannes Hegemann und Steffen Siegmund



Wolf

Auf nichts hat Kemi weniger Lust, als den Sommer im Ferienlager zu verbringen – zumal er die Waldhütte mit seinem Klassenkameraden Jörg teilen muss, der von allen gemobbt wird. Kemi hat Mitleid mit dem Außenseiter, doch steht er ihm zur Seite, läuft er Gefahr, selbst zur Zielscheibe des allgemeinen Spotts zu werden. Nach mehreren Arbeiten im Nachtschlaf inszeniert Camilla Ferraz mit der Adaption von Saša Stanišićs brandneuem Jugendbuch „Wolf“ ihr Abschlussstück in der Reihe „Junge Regie“.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Okt. Do 17. 19:00

■ Barrbie ein Puppenheim

Von Emre Akal nach Henrik Ibsen

Regie: Emre Akal

Mit: Anna Blomeier, Julian Greis, Oliver Mallison, Victoria Trauttmansdorff und Tilo Werner

In seiner Übersetzung von „Nora. Ein Puppenheim“ verlegt Autor und Regisseur Emre Akal die Handlung von Ibsens Drama in die rosarote Welt von Barbie und Ken, in der es keine Krankheiten, Kriege und Krisen gibt. Als Barbie ist Nora erfolgreich, talentiert und strahlend gesund. Erst als ein dunkles Geheimnis aus ihrer Vergangenheit ans Licht kommt, gerät das zwischen analoger und virtueller Realität angesiedelte Märchenuniversum aus den Fugen.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Okt. Sa 19. 20:00 | Mo 21. 20:00

Nov. Mi 06. 20:00 | Do 07. 20:00

■ Srebrenica – „I counted my remaining life in seconds...“

Ein Projekt von Branko Šimić und Armin Smailović

Regie: Branko Šimić

Mit: Vernesa Berbo und Jens Harzer

Zwanzig Jahre nach den Massakern von Srebrenica, bei dem mehr als 8.000 bosnische Muslime von christlichen Serben ermordet wurden, versuchen Fotograf Armin Smailović und Regisseur

Branko Šimić, sich dem Unfasslichen zu nähern. Basis des dokumentarischen Theaterprojekts sind tausende Fotografien, die die Biografien von drei Zeugen nacherzählen: ein Überlebender des Völkermords, ein holländischer UN-Soldat und ein Soldat der bosnisch-serbischen Kommando-einheit.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Okt. Di 22. 20:00 | Mo 28. 20:00

■ Der Tod in Venedig

Von Thomas Mann

Regie: Bastian Kraft

Mit: Sandra Flubacher, Karin Neuhäuser, Oda Thormeyer und Victoria Trauttmansdorff

Der verwitwete Schriftsteller Gustav von Aschenbach befindet sich auf einer Erholungsreise in Venedig. Dort verliebt er sich in einen vierzehnjährigen Knaben, den er täglich am Strand beobachtet. Während in der Lagunenstadt die Cholera ausbricht und die Vernunft es gebietet, den Ort zu verlassen, harret Aschenbach aus, um dem Objekt seiner Begierde möglichst nah zu sein. Dem Ideal der Schönheit nacheifernd, beschleunigt der alternde Künstler den eigenen Verfall.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Okt. Mi 23. 20:00 | Do 24. 20:00

Nov. Sa 02. 20:00

■ Hotel Savoy

Von Joseph Roth

Regie: Charlotte Sprenger

Mit: Pascal Houdus, Philipp Plessmann, Falk Rockstroh, Cathérine Seifert, André Szymanski und Merlin Sandmeyer



Hotel Savoy

Gabriel Dan hat keine Familie, zu der er nach seiner Kriegsgefangenschaft zurückkehren kann. So quartiert er sich – wie viele andere, die keine Bleibe mehr haben – im Hotel Savoy ein, wo er auf einige seltsame Gäste trifft wie den Kroaten Zvonimir Pansin, den er in seinem Zimmer aufnimmt und der eine Revolution anzetteln möchte. Joseph Roths Romanvorlage schildert eine Gesellschaft gestrandeter Existenzen zwischen zwei Weltkriegen.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Okt. Sa 26. 20:00 | So 27. 19:00

Nov. So 10. 19:00

Der Wij

Nach Nikolaj Gogol

Regie: Kirill Serebrennikov

Mit: Bernd Grawert, Johannes Hegemann, Pascal Houdus, Filipp Avdeev, Rosa Thormeyer u.a.

Erst wurde er als Leiter des Gogol-Centers in Moskau abgesetzt, dann wurde das Theater, das als eines der innovativsten in ganz Europa gilt, ganz geschlossen. Nun ist der russische Regisseur Kirill Serebrennikov „Artist in Residence“ am Thalia Theater und inszeniert eine Erzählung des ukrainischen Autors Nikolaj Gogol. Der Volkssage nach ist „Der Wij“ eine magische, destruktive Gestalt in Form einer erdverklebten Wurzelfigur. Serebrennikov verpflanzt diesen Widersacher der Vernunft in den Kontext des Krieges.

Bestellnummer 0320 (inkl. HVV)

Okt. Di 29. 20:00 | Mi 30. 20:00

Faust Gretchen Fraktur

Ein Langgedicht nach Goethe

Regie: Lorenz Nolting

Mit: Meryem Öz, Pauline Rénevier, Gabriela Maria Schmeide, Oda Thormeyer und Anna Maria Köllner

Faust hat heutzutage viele Gesichter. Gretchen auch. Regisseur Lorenz Nolting, dessen Arbeit „Biathlon der Sehnsucht“ beim Körper Studio Junge Regie 2021 im Thalia Theater zu sehen war und der im Rahmen des Theatermarathons „Hymnen an die Nacht“ 2022 seine Inszenierung „Woyzeck – Das schärfste Messer Deutschlands“ zeigte, lässt in seiner Übersetzung von Goethes „Faust“ fünf Gretchen auf Heinrich prallen – in der unberührten Natur Alaskas.

Bestellnummer 0320 (inkl. HVV)

Okt. Do 31. 19:00

Geschlossene Gesellschaft

Von Jean Paul Sartre

Regie: Evgeny Kulagin

Mit: Johannes Hegemann, Meryem Öz, Stefan Stern und Victoria Trauttmansdorff



Geschlossene Gesellschaft

Inès, Estelle und Garcin sind tot und in der Hölle. Aber warum ist diese so anders als erwartet? Kein Folterknecht und kein Folterinstrument, nur dieser nichtssagende Raum, dessen Ausgang verschlossen scheint. Und über allem kreist die

Frage, warum gerade diese drei zusammen fest-sitzen. Sie sind im Leben einander nie begegnet und könnten unterschiedlicher nicht sein. Ist das wirklich Zufall?

Bestellnummer 0320 (inkl. HVV)

Nov. So 03. 19:00

Sonne / Luft

Von Elfriede Jelinek

Regie: Charlotte Sprenger

Mit: Barbara Nüsse, Lisa Hagmeister, Lisa-Maria Sommerfeld, Tilo Werner, Tim Porath, Philipp Plessmann und Victoria Trauttmansdorff



Sonne / Luft

„Gewordenes zu zerstören ist lustiger. Jedes Kind, das vor seinem drei Meter hohen Legoturm steht, weiß das“, heißt es in dem neuen Stück von Elfriede Jelinek, das Charlotte Sprenger in deutscher Erstaufführung inszeniert. Aus der Sicht von Sonne und Luft untersucht die österreichische Nobelpreisträgerin die Verfehlungen des Menschen im Umgang mit der Natur. Ein melancholisch resignierender Abgesang auf alles Leben, bei dem es nur noch um individuelle Haltungsfragen geht.

Bestellnummer 0320 (inkl. HVV)

Nov. Sa 09. 20:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

Best of Poetry Slam

Kampf der Künste

Zehn Minuten entscheiden über Erfolg oder Niederlage. So lange haben die Autoren Zeit, das Publikum mit eigenen Texten zu ekstatischen Ovationen zu verführen. Die Lautstärke des Applauses entscheidet, welcher der vier Kandidaten das Rennen macht. Abgerundet wird der Abend durch einen musikalischen Gast und Moderator David Friedrich, der seinen Kandidaten in Sachen Witz und Schlagfertigkeit allemal das Wasser reichen kann.

Bestellnummer 0400 (inkl. HVV)

Nov. Mi 06. 19:30

Ernst Toller

Theater! Theater!

Mit: Maria Hartmann und Michael Maertens

Als maßgeblicher Autor des literarischen Expressionismus wurde Ernst Toller in der Weimarer Republik vor allem durch seine Dramen bekannt. Früh warnte der Pazifist und politische Moralist vor den Gefahren des Nationalsozialismus. Nach Niederschlagung der Münchner Räterepublik wurde der Schriftsteller jüdischer Herkunft verhaftet und entging nur knapp der Todesstrafe.

Bestellnummer 0403 (inkl. HVV)

Nov. So 17. 11:00

Kampnagel K 1

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

Hajusom / Jajaja: Jump Into The Void

Performance

Der Sprung ins Leere – in der Akrobatik ist er ganz selbstverständlich, weil die Ausführenden gelernt haben, einander zu vertrauen und mit gemeinsamer Anstrengung über sich selbst hinauszuwachsen. Zusammen mit dem Kollektiv Jajaja macht sich das Hamburger Ensemble Hajusom auf die Suche nach dieser aus der Solidarität gewonnenen Stärke. Welche Risiken sind die Einzelnen innerhalb der Gemeinschaft einzugehen bereit, um gesellschaftliche Herausforderungen zu meistern?

Bestellnummer 1810 (inkl. HVV)

Okt. Do 24. 20:30 | Fr 25. 20:30 | Sa 26. 20:30
So 27. 18:30

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

Klicken Sie hier für Leichte Sprache

Reihe "Wortgefechte"

Regie: Henri Hüster

Mit: Madeleine Lauw, Dorothee de Place, Canan Salman u.a.



Klicken Sie hier für leichte Sprache

Das divers und inklusiv besetzte Ensemble erzählt in einer Mischung aus Schauspiel und Tanz von vier sehr unterschiedlichen Frauen, die um Selbstständigkeit und Selbstbehauptung ringen. Getrieben von der Wut auf eine normierende Gesellschaft, die sie systematisch ausschließt – oft im Namen vermeintlicher Liebe und Fürsorge – begehren sie auf gegen soziale Ungleichheit, die Heuchelei der Wohlmeinenden und die „neoliberale Demokratie“.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Okt. Fr 11./18. 20:00 | Sa 12. 20:00

■ Iphigenia in Splott

Eine Produktion des "Couch Theatre" Hamburg

Von Gary Owen

Regie: Jason Couch

Mit: Naomi O'Taylor



Iphigenia in Splott

Effie ist jung, arbeitslos und wütend auf die ganze Welt. Sie trinkt, nimmt Drogen, prügelt sich und vögelt aus Frust. Eines Nachts trifft sie Lee, einen Ex-Soldaten, der im Krieg ein Teil seines Beins verloren hat. Zum ersten Mal zeigt er einer Frau seinen verstümmelten Körper, und zum ersten Mal fühlt Effie sich ernsthaft zu einem Mann hingezogen und nicht mehr allein. Nach einer wunderschönen Nacht verabreden Effie und Lee sich für den Abend. Aber Lee meldet sich nicht.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Okt. Di 15. 20:00 | Mi 16. 20:00

■ Die Impro-Soap der Zuckerschweine

Improtheater

Nichts schmälert den Unterhaltungswert einer Fernseh-Soap mehr als eine allzu vorhersehbare Handlung. Bei der Theater-Soap der Zuckerschweine besteht diesbezüglich keine Gefahr. Nach den Vorgaben der Zuschauer wird hier mit Lust und Witz improvisiert, werden Soap-Klischees auf die Schippe genommen, wobei auch die üblichen Werbeunterbrechungen und Programmhinweise nicht fehlen.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Okt. Do 17. 20:00

■ Der Kuss

Reihe "Wortgefechte"

Von Ger Thijs

Regie: Anton Pleva

Mit: Jasmin Buterfas und Stefan Benson



Der Kuss

Ein Mann und eine Frau, nicht mehr jung, begegnen sich auf einem Aussichtspunkt mit Bank und blicken in die schöne Landschaft. Sie kennen sich nicht, treffen sich aber mehrmals hier wieder, erfahren ein wenig übereinander, streiten, flirten, nähern sich. Aber wer sind sie wirklich? Erleben sie den magischen Moment eines Aufbruchs in ein neues Leben – oder ist alles ganz anders?

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Okt. Sa 19. 20:00

■ Goldes Wert

Reihe "Wortgefechte"

Regie: Konstanze Ullmer

Mit: Marion Gretchen Schmitz, Naomi O'Taylor und Christine Wilhelmi

Martha verdient ihren Lebensunterhalt als Taxifahrerin. Mit ihrer erwachsenen Tochter Wanda, die im Leben mehr erreichen will als ihre Mutter, ist sie häufig im Streit. Doch auch Wandas Zukunftsaussichten haben sich mit der Zeit eingetrübt. Wo wäre sie heute, wenn sie ein Mann wäre? Solche Fragen flüstert auch die Stimme von Karin, Marthas verstorbener Mutter. Wie hat sich die strukturelle Ungleichbehandlung von Frauen über drei Generationen verändert?

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Okt. Do 24. 20:00 | Fr 25. 20:00 | Sa 26. 20:00

■ Die Zuckerschweine

Improvisationstheater

Sie gehen auf die Bühne, ohne zu wissen, was passiert. Die Hamburger Impro-Gruppe „Die Zuckerschweine“ hat keinen Text, keine Requisite, keinen Regisseur. Nach den Vorgaben des Publikums entstehen Szenen aus dem Stegreif, die es nur einmal gibt. Das Geheimrezept der Hamburger Gruppe: Immer alles geben und selbst Spaß haben.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Nov. Do 07. 20:00

Lichthof Theater

Mendelssohnstrasse 15, 22761 Hamburg

■ +1

Konzertperformance

Konzept und Regie: Greta Ganderath

Mit: Lois Bartel und Ying-Hsueh Chen

Ein Konzert ohne Instrument, ein Lied ohne Stimme, ein Dialog ohne Antwort, ein Duett mit nur einem Körper. Wie klingt Abwesenheit? Und kann Stille sichtbar gemacht werden? In der Konzertperformance „+1“ treffen eine Performerin, eine Perkussionistin und eine Audiokünstlerin auf geisterhafte Gegenüber: ein fehlendes Musikinstrument, eine verstorbene Stimme, eine nicht-überlieferte Liedzeile, ein Knistern in der Aufnahme.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

Okt. So 20. 18:00 | Do 24. 20:15 | Fr 25. 20:15

■ Herbert

Performance Lecture

Merle | Mischke | Klee

Performance: Mark Christoph Klee



Herbert

Der Tänzer Mark Christoph Klee untersucht die Biografie seines schwulen Urgroßonkels, der während der NS-Diktatur in Haft war. Mit historischen Fakten über die homophobe Geschichte Deutschlands, queerer Musik aus den 1950er- und 1960er-Jahren sowie Archivmaterial aus seinem Familienbestand zieht er Parallelen zwischen seinem Leben als homosexueller Mann heute und dem von Herbert damals.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

Nov. Fr 01. 20:15 | Sa 02. 20:15

Komödie Extra Großer Saal

Winterhuder Fährhaus, Hudtwalckerstraße 13,
22299 Hamburg

■ Bidla Buh: "Der Name ist Programm"

Seit mehr als 20 Jahren begeistern die drei hantseatischen Vollblutmusiker Hans Torge, Ole und Frederick aka Bidla Buh das Publikum mit anspruchsvollster Musik-Comedy im Frack des neuen Jahrtausends. Auch in ihrem neuen Programm präsentieren sie ein knallbuntes Potpourri musikalisch-komödiantischer Leckerbissen abseits musikalischer Trampelpfade: überraschend, musikalisch virtuos und manchmal auch ein wenig skurril.

Bestellnummer 1220 (inkl. HVV)

Nov. Fr 01. 19:30

■ "Ein Schätzchen war ich nie"

Lesung mit Uschi Glas

Zum 80. Geburtstag blickt Uschi Glas mit ihrer Autobiografie auf ihr bewegtes Leben vor und hinter der Kamera zurück. Bekannt wurde sie 1966 als Apanatschi in „Winnetou und das Halbblut Apanatschi“. Zwei Jahre später hatte sie ihren endgültigen Durchbruch mit ihrer Rolle in der Filmkomödie „Zur Sache, Schätzchen“. Ein „Schätzchen“ jedoch wollte sie nie sein, sondern sich ihren Widerstandsgeist bewahren.

Bestellnummer 1220 (inkl. HVV)

Nov. Sa 02. 19:30

■ Henning Kothe: Urlaub up Rezept

Urlaub ist nichts für Feiglinge, denn an jeder Ecke lauern Gefahren für unsere physische und psychische Gesundheit. Davon weiß der wohl musikalischste, lustigste und charmanteste Arzt Hamburgs, Henning Kothe, ein Lied zu singen. Für ihn als Doktor ist der beste Urlaub die Kur – trotz ihrer „Schatten-Seiten“.

In plattdeutscher Sprache.

Bestellnummer 1223 (inkl. HVV)

Nov. So 10. 11:30

■ Robert Kreis: "Kreisverkehr"



Robert Kreis

Robert Kreis macht keinen Hehl daraus, dass seine Gedanken immer nur um das Eine kreisen: die goldenen Zwanzigerjahre, in denen die gehobene Unterhaltung zu wahren Höhenflügen ansetzte. Seit 45 Jahren greift der spitzzüngig Holländer mit dem Menjou-Bärtchen in seinen Bühnenprogrammen Mode, Musik und Humor jener Zeit stilecht auf und begeistert sein Publikum mit kabarettistischem Esprit.

Bestellnummer 1223 (inkl. HVV)

Nov. So 17. 11:30

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

■ Rockin' Burlesque

Ein Zusammentreffen wie dieses dürfte die Ohrmuscheln binnen Minuten zum Glühen bringen. Und auch dem Auge wird einiges geboten, wenn The Sinderellas und The Rockhouse Brothers gemeinsame Sache machen. Die vier kurvigen Burlesque-Tänzerinnen unter der Leitung von Sängerin Nathalie Tineo und die vier stets gutgelaunten Jungs der beliebten Hamburger Partyband bieten Unterhaltung mit reichlich Zündstoff.

Bestellnummer 1700 (inkl. HVV)

Okt. So 27. 20:00

Nov. So 03./17. 20:00

■ Morden im Norden

Der improvisierte Hamburg-Krimi mit dem Theater Steife Brise



Morden im Norden

Tod in Altona, Verrat in Eppendorf oder Erpressung in Barmbek: „Morden im Norden“ ist nichts für schwache Nerven. Drei Verdächtige, ein Opfer, ein Ermittler – mehr braucht das Improvisationstheater „Steife Brise“ nicht, um mit dem Publikum einen interaktiven Krimiabend zu verbringen. Denn anders als beim sonntäglichen

Fernsehthriller können die Zuschauer mitgestalten: Sie bestimmen das Opfer und die Todesart.

Bestellnummer 1700 (inkl. HVV)

Nov. Di 12. 20:00 | Mi 13. 20:00

■ Dr. Scheibes Hit-Kitchen

Scheibe spielt, was Sie sich wünschen!



Jan Christof Scheibe

Musikalische Improvisation ist nichts Neues: Die Musiker des Barock haben es getan. Jazzmusiker tun es. Und Scheibe tut es. Letzterer ist allerdings der Lustigste von allen. Was das Publikum ihm vorgibt, verwandelt der Comedian spontan in Musik, schreibt Ihnen wahlweise ein Liebeslied oder einen Protestsong auf den Leib und lässt sich von Poesiealben oder Schulabschlusszeugnissen zu musikalischen Höhenflügen hinreißen. Ein Wunschkonzert der etwas anderen Art.

Bestellnummer 1700 (inkl. HVV)

Nov. Mi 20. 20:00

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

■ L'Espérance - Sehnsucht nach Frieden

Mit: Véronique Elling (Gesang), Henrik Giese (Klavier & Gitarre), Jurij Kandelja (Akkordeon) und Amadeus Templeton (Cello)

Seit acht Jahren frönt Véronique Elling ihrer großen Liebe und lässt gemeinsam mit ihrer Band das klassische französische Chanson wieder aufleben. Mal begleitet Jurij Kandelja die Sängerin und Schauspielerin stilecht auf dem Knopfakkordeon, dann wieder sind es Henrik Giese und Amadeus Templeton, die die leidenschaftlichen Lieder mit Klavier und Cello sowie Anklängen an Jazz und Soul aus dem Gestern ins Heute katapultieren.

Bestellnummer 0530 (inkl. HVV)

Nov. Sa 09. 19:30

Theater | Große Bühne

Imperial Theater

Jekyll und Hyde

Die Literatur ist Abbild des Lebens. Manchmal ist es aber auch umgekehrt.

Man denke an all die Erfindungen der Science-Fiction-Literatur, die oft erst viele Jahrzehnte später real wurden. Das erste U-Boot ging in Jules Vernes „20.000 Meilen unter dem Meer“ schon 1870 auf Tauchstation. Das Mobiltelefon kennen Fans der TV-Serie „Star Trek“ in Form eines „Communicators“ schon seit den 1960er-Jahren. Und die dem Defibrillator zugrundeliegende Idee, dass Elektrizität einen klinisch toten Körper wiederbeleben kann, hatte auch schon Mary Shelleys Doktor „Frankenstein“.

Einen nicht weniger berühmten Klassiker der Schauerliteratur schrieb Robert Louis Stevenson 1886 mit seinem Roman „Der seltsame Fall des Dr. Jekyll und

Mr. Hyde“ – und schuf damit den literarischen Prototyp einer gespaltenen Persönlichkeit, wie sie die Psychoanalyse erst zwei Jahrzehnte später formuliert und erforscht hat. Dr. Jekyll entwickelt einen Trank, mit dem er in einem gewagten Selbstversuch das Böse von sich abspalten möchte. Unter der Einwirkung der Droge verwandelt er sich in Mr. Hyde, einen aufbrausenden, rücksichtslosen Menschen, der schließlich sogar einen Mord begeht. Da Jekyll eine Abhängigkeit zu seinem Trank entwickelt und die Wirkung des Gegenmittels mit der Zeit nachlässt, wird seine Lage immer bedrohlicher.

Theaterleiter Frank Thannhäuser inszeniert das Schauerdrama nach Stevensons Roman zum 30. Jubiläum des Imperial Theaters, nachdem er sich schon in den Jahren zuvor mit „Der Untergang des Hauses Usher“ und „Dracula“ gruselig schöne Ausreißer aus dem Krimi-Genre gestattet hat.

Vorstellungstermine: Seite 24



Jekyll und Hyde

The English Theatre

Murder by Misadventure

Die einen nutzen ihn fürs Sonnenbad, die anderen zum Wäschetrocknen. Aber auch zweckentfremdete Nutzungen werden gelegentlich beobachtet.

Etwa in Edward Taylors Thriller „Murder by Misadventure“, in dem der Balkon als mörderische Todesfalle herhalten soll.

Seit Jahren schwimmen Krimi-Autor Harold Kent und sein Ideengeber Paul Riggs mit ihren Büchern auf der Erfolgswelle. Doch menschlich kriselt es zwischen den beiden. Paul hat ein Alkoholproblem und kann seine Spielschulden nicht begleichen. Mit dem Wissen um einen Betrug, den Harold vor längerer Zeit begangen hat, beginnt Paul, seinen Partner zu erpressen. Kurzerhand tut Harold das, was er von Berufs wegen schon oft getan hat: Er nutzt eine von Pauls Ideen für den perfekten Mord. Diesmal allerdings soll er nicht zwischen zwei Buchdeckeln, sondern ganz real stattfinden. Vor einer gemeinsamen Reise in die USA locken Harold und seine Frau Emma den lästigen Geschäftspartner auf den unzugänglichen, hochgelegenen Balkon. Als sie sechs Wochen später wieder nach Hause kommen und Harold die



Murder by Misadventure

Polizei über den „Unfall“ informieren möchte, bietet sich ihnen ein unerwartetes Bild: Paul ist verschwunden. Stattdessen gibt es auf dem Balkon jede Menge Blut. Als plötzlich auch noch ein Polizeinspektor vor der Tür steht, beginnt ein mörderisches Spiel mit verblüffenden Wendungen und Schreckmomenten, bei dem niemand mehr ist, wer er zu sein scheint.

Theaterleiter Clifford Dean inszeniert den 1992 in London uraufgeführten Bühnenkrimi „Murder by Misadventure“ mit einer vierköpfigen, aus Großbritannien stammenden Besetzung.

Vorstellungstermine: Seite 26

Deutsches Schauspielhaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Herr Puntila und sein Knecht Matti

Von Bertolt Brecht

Regie: Karin Beier

Mit: Jan-Peter Kampwirth, Joachim Meyerhoff, Josef Ostendorf, Maximilian David Scheidt u.a.

Gutsbesitzer Puntila legt zwei entgegengesetzte Persönlichkeiten an den Tag. Hat er Alkohol getrunken, was fast immer der Fall ist, zeigt er sich gegenüber seinen Untergebenen gesellig und empathisch. Ist er jedoch nüchtern, herrscht er wie ein Tyrann und gesteht insbesondere seinem Chauffeur Matti keine Rechte zu, weil er spürt, dass dieser einen starken Willen besitzt und gegen ihn aufbegehren könnte. Doch zugleich spürt Puntila auch, dass seine Zeit zu Ende geht.

Bestellnummer 0200 (inkl. HVV)

Okt. Mo 14. 19:30

Nov. Mi 06. 19:30

■ Woyzeck

Von Georg Büchner

Regie: Lucia Bihler

Mit: Paul Behren, Ute Hannig, Matti Krause, Josef Ostendorf, Bettina Stucky und Johannes Cotta



Woyzeck

Gedemütigt, betrogen und ausgenutzt – der Soldat Woyzeck steht am unteren Ende der gesellschaftlichen Hierarchie. Zu wehren weiß er sich nicht anders, als die Frau zu töten, die er liebt. In ihrer eigenen Fassung des Georg-Büchner-Dramas untersucht Regisseurin Lucia Bihler die scheinbare Vorherbestimmung in Woyzecks Handeln. Gefangen in einer Wiederholungsschleife, erlebt der Protagonist die immer gleiche Situation. Aber trifft er dabei jedes Mal die selbe Entscheidung?

Bestellnummer 0200 (inkl. HVV)

Okt. Mi 16. 19:00 | Do 17. 18:30

■ Prolog / Dionysos

Anthropolis I

Von Euripides / Roland Schimmelpfennig

Regie: Karin Beier

Mit: Mehmet Ateşçi, Lina Beckmann, Carlo Ljubek, Maximilian Scheidt, Ernst Stötzner, Kristof Van Boven und Michael Wittenborn



Prolog / Dionysos

Einem Orakelspruch folgend, hetzt Kadmos eine Kuh so lange vor sich her, bis sie tot zusammenbricht in der Nähe einer Quelle, die wiederum von einem Drachen bewacht wird. Auch diesen Drachen tötet Kadmos. Aus dessen Zähnen wachsen bewaffnete Drachenmänner, die sich gegenseitig niedermetzeln – bis auf fünf. Mit ihnen gründet Kadmos die Stadt Theben. Die Gewalt ist Ausgangspunkt der Zivilisationsgeschichte. Auch heute erschüttert sie immer wieder auf Neue die urbanen Räume.

Bestellnummer 0200 (inkl. HVV)

Okt. Fr 18. 19:30

■ Laios

Anthropolis II

Von Roland Schimmelpfennig

Regie: Karin Beier

Mit: Lina Beckmann

Die Athener holen Laios aus dem Exil zurück und krönen ihn zum König, in der Hoffnung, dass die Barbarei in der Stadt ein Ende hat. Doch Laios ist alles andere als ein Friedensstifter. Trotz des religiösen Verbots zeugt er mit seiner Frau Iokaste den Sohn Ödipus und lässt ihn gleich nach der Geburt im Gebirge verschwinden. Autor Roland Schimmelpfennig stellt in seiner Bearbeitung des antiken Mythos die Frage nach der Verantwortung im Generationenvertrag.

Bestellnummer 0201 (inkl. HVV)

Okt. Sa 19. 16:00

■ Ödipus

Anthropolis III

Von Sophokles / Roland Schimmelpfennig

Regie: Karin Beier

Mit: Karin Neuhäuser, Ernst Stötzner, Devid Striesow, Julia Wieninger und Michael Wittenborn

Auch im dritten Teil ihrer „Anthropolis“-Serie legt Regisseurin Karin Beier die Wurzeln der modernen Zivilisation frei. Ödipus besiegt die Sphinx,

das letzte mythische Wesen, mit Vernunft und versucht, auch die irrational-religiösen Kräfte des Orakels zu brechen, das vorhersagt, dass er seinen Vater töten und seine Mutter ehelichen werde. Welche Verantwortung trägt Ödipus in diesem Generationenvertrag? Muss er die Prophezeiungen, die seinem Vater gemacht wurden, leben und erfüllen?

Bestellnummer 0200 (inkl. HVV)

Okt. Sa 19. 20:00

■ Iokaste

Anthropolis IV

Von Roland Schimmelpfennig / Aischylos / Euripides

Regie: Karin Beier

Mit: Paul Behren, Daniel Hoevels, Josefine Israel, Maximilian Scheidt, Ernst Stötzner, Julia Wieninger und Michael Wittenborn

Im vierten Teil der „Anthropolis“-Serie befinden sich die Söhne des Ödipus in einem Bruderkrieg, während ihre Mutter Iokaste vergeblich versucht, die beiden an den Verhandlungstisch zu zwingen. Roland Schimmelpfennigs Bühnenstück nach den antiken Dramen „Die Phönizierinnen“ und „Sieben gegen Theben“ ist zur Zeit des Truppenabzugs aus Afghanistan entstanden. Jetzt scheint es die Geschichte des Russland-Ukraine-Kriegs zu erzählen.

Bestellnummer 0201 (inkl. HVV)

Okt. So 20. 16:00

■ Antigone

Anthropolis V

Von Sophokles / Roland Schimmelpfennig

Regie: Karin Beier

Mit: Ute Hannig, Josefine Israel, Jan-Peter Kampwirth, Maximilian Scheidt, Lilith Stangenberg, Ernst Stötzner und Michael Wittenborn



Antigone

Im letzten Teil ihrer „Anthropolis“-Serie mit antiken Stoffen lässt Regisseurin Karin Beier Antigone, die Tochter des Ödipus, auftreten. Gegen das Verbot König Kreons beerdigt sie ihren Bruder, den Staatsfeind Polyneikes, und begeht somit einen Gesetzesbruch. Als „Störenfried“ bezeichnet Beier ihre Antigone: „Solche Menschen sind

unangenehm, manchmal monströs, aber wichtig für die Gesellschaft, weil sie Dinge in Frage stellen und die Politik herausfordern, ohne Helden oder Märtyrer zu sein.“

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Okt. So 20. 20:00

Die Maschine oder: Über allen Gipfeln ist Ruh

Von Georges Perec und Johann Wolfgang von Goethe

Regie: Anita Vulesica

Mit: Yorck Dippe, Sandra Gerling, Moritz Grove, Daniel Hoevels, Christoph Jöde und Camill Jammal

Im Jahr 1968 ließ der französische Autor George Perec in seinem Hörspiel „Die Maschine“ Goethes Gedicht „Wandlers Nachtlied“ von einem Computer systematisch analysieren und aufgliedern. Dabei tritt nicht nur die Funktionsweise elektronischer Schaltkreise zu Tage, sondern auch die der Poesie. Regisseurin Anita Vulesica geht noch einen Schritt weiter: Bei ihr arbeitet die künstliche Intelligenz an der Rettung der Menschen vor einer alles beherrschenden instrumentellen Vernunft.

Bestellnummer **0200** | **0201** (inkl. HVV)

Okt. So 27. 16:00

Nov. Do 07. 19:30

Thalia Theater

Alstertor 1, 20095 Hamburg

"H" - 100 Seconds To Midnight

Inspiziert von Stephen Hawking und Etel Adnan

Regie: Robert Wilson

Mit: Marina Galic, Jens Harzer, Barbara Nüsse, Tim Porath, Pauline Rénevier u.a.



„H“ - 100 Seconds To Midnight

Konflikte, Kriege, Klimakrise – die Domsday Clock ist auf „100 seconds to midnight“ vorgeückt. Inspiriert von Texten des Astrophysikers Stephen Hawking und der libanesischen Autorin und Malerin Etel Adnan sowie von der Musik Philip Glass' spüren Regisseur Robert Wilson und Choreografin Lucinda Childs den zivilisatori-

schen „Todsünden“ der Menschheit nach. Nach über 20 Jahren kehrt Wilson („The Black Rider“, „Alice“) mit einer Inszenierung im Geist des Minimalismus ans Thalia Theater zurück.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Okt. Do 17. 20:00 | Fr 18. 20:00

Jedermann (reloaded)

Eine Konzert-Performance

Von Hugo von Hofmannsthal

Mit: Philipp Hochmair und Die Elektrohand Gottes

Es ist eine Binsenweisheit, dass das letzte Hemd keine Taschen hat. Konfrontiert mit dem Tod zieht Jedermann Bilanz. Wohin haben ihn sein Reichtum und sein ausschweifender Lebensstil letztendlich geführt? Philipp Hochmair zeigt Jedermann als gealterten Rockstar. Ihm zur Seite steht die Band Die Elektrohand Gottes.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Okt. Sa 12. 19:00 | So 13. 19:00

Der Apfelgarten

Eine kattendüstere Komödie

Von Tschechow, Hansen, Nunes

Regie: Antú Romero Nunes

Mit: Maja Schöne, Lisa Hagmeister, André Szymanski, Gabriela Maria Schmeide, Cathérine Seifert u.a.

Die Erben eines prächtigen Gutshofs haben in der Stadt ihr ganzes Geld verprasst und kehren nun ins Alte Land zurück. Doch die ehemals üppige Apfelernte wirft keinen Gewinn mehr ab. Können Apfelpatenschaften oder das Abholzen der Baumreihen neue Erträge generieren? Gemeinsam mit der Autorin Dörte Hansen („Altes Land“) verwandelt Regisseur Antú Romero Nunes Anton Tschechows „Der Kirschgarten“ in eine „kattendüstere Komödie“ und holt das Stück ins Hier und Jetzt.

Bestellnummer **0300** | **0301** (inkl. HVV)

Okt. Mo 14. 20:00 | Sa 19. 15:00 | So 20. 15:00

Nov. Sa 02. 20:00

Blue Skies

Von T. C. Boyle

Regie: Jan Bosse

Mit: Christiane von Poelnitz, Bernd Grawert, Pauline Rénevier, Johannes Hegemann, Steffen Siegmund u.a.

Hitzewellen, Buschbrände, Überschwemmungen – das Klima spielt verrückt. Der Insektologe Cooper fordert seine Mutter zum Handeln auf. Die serviert der Umwelt zuliebe frittierte Heuschrecken und Mehlwurm-Burger. Schwester Cat hat sich derweil eine Tigerpython als Haustier angeschafft, die ihr die nötige Aufmerksamkeit als Influencerin verschaffen soll. Doch schon bald verlässt die Schlange ihr Terrarium in dieser abgründigen Gesellschaftssatire nach T. C. Boyles Roman „Blue Skies“.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Okt. Mi 23. 19:30

Nov. Fr 01. 19:30 | Fr 08. 20:00

Der Prozess

Von Franz Kafka

Regie: Michael Thalheimer

Mit: Merlin Sandmeyer, Marina Galic, Johannes Hegemann, Christiane von Poelnitz, Pauline Rénevier, Falk Rockstroh und Stefan Stern



Der Prozess

Ohne dass er sich einer Schuld bewusst ist, wird Josef K. an seinem dreißigsten Geburtstag verhaftet. Für den Protagonisten in Franz Kafkas Roman beginnt ein Albtraum, weil er sich auf der Suche nach dem Grund seiner Festnahme immer tiefer in undurchschaubare Gesetze und Zusammenhänge verstrickt. Michael Thalheimer fragt mit seiner Inszenierung nach den Zwängen, die der Mensch sich selbst auferlegt angesichts einer überkomplexen Wirklichkeit.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Okt. Fr 25. 20:00

Nov. Do 07. 20:00 | Sa 09. 20:00

Der schwarze Mönch

Nach Anton Tschechow

Regie: Kirill Serebrennikov

Mit: Mirco Kreibich, Bernd Grawert, Gabriela Maria Schmeide, Viktoria Miroshnichenko und Guren Tsaturyan



Der schwarze Mönch

Der überarbeitete Universitätsprofessor Andrei Kowrin sucht auf dem Landgut seines Ziehvaters und dessen Tochter Tanja nach Erholung.

Dort begegnet ihm ein mysteriöser schwarzer Mönch, der ihm bescheinigt, ein begnadeter Mensch zu sein, einer, der aus der Masse herausrage. Diese Wahnvorstellung gibt Kowrin neue Lebenskraft und das Gefühl grenzenloser Freiheit. Doch Tanja – inzwischen seine Frau – will ihn um jeden Preis von seinen Halluzinationen befreien.

In deutscher und russischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Okt. Sa 26. 20:00 | So 27. 19:00

■ Die Orestie

Nach Aischylos, Sophokles, Euripides

Regie: Nicolas Stemmann

Mit: Barbara Nüsse, Julia Riedler, Sebastian Rudolph, Sebastian Zimmer und Patrycja Ziolkowska

Mit fünf Schauspielerinnen und Schauspielern plus Chor auf einer karg ausgestatteten Bühne erzählt Regisseur Nicolas Stemmann die Geschichte der „Orestie“, die den Übergang des Kreislaufs von Schuld und Rache zum Rechtsstaat beschreibt. Dazu verbindet er Aischylos' „Agamemnon“ und „Die Eumeniden“ mit Sophokles' „Elektra“ und Euripides' „Orestes“ zu einem vierstündigen Marathon, in dem Versatzstücke der Popkultur auf Elemente der antiken Tragödie treffen.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Okt. Do 31. 18:30

Nov. So 03. 17:00

■ Thalia Vista Social Club

Von Erik Gedeon

Regie: Erik Gedeon

Mit: Rainer Piwek, Peter Jordan, Angelika Thomas u.a.

2044. In einem Altersheim gammeln greise Schauspieler vor sich hin: Herr Jordan, Frau Trauttmansdorff, Herr Schad – die Thalia-Stars der Jahrtausendwende. Unter den Porträts einstiger „Heimleiter“ – von Boy Gobert bis Ulrich Khun – singen sie mit Schwester Angelika (Thomas) vom Sterben, vergessen mit ihrem rabenschwarzen Humor auch das Vermodern und Verwesen nicht.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Nov. Mo 04. 20:00

■ Wolf unter Wölfen

Von Hans Fallada

Regie: Luk Perceval

Mit: Sebastian Zimmer, Oda Thormeyer, Tilo Werner, Gabriela Maria Schmeide, Anna Maria Köllner u.a.

Im Inflationsjahr 1923 verliert Kriegsheimkehrer Wolfgang Pagel in der Nacht vor seiner Hochzeit sein ganzes Geld. Außerdem wird seine Freundin Petra Ledig leicht bekleidet auf offener Straße von der Polizei festgenommen. Völlig entmutigt folgt Pagel seinem ehemaligen Vorgesetzten vom Militär, dem verschuldeten Rittmeister von Prackwitz, auf dessen Landgut und gerät dort in



Wolf unter Wölfen

den politischen Sumpf der „Schwarzen Reichswehr“, die die deutsche Regierung stürzen will.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Nov. Di 05. 19:30

■ Emilia Galotti

Von Gotthold Ephraim Lessing

Regie: Anne Lenk

Mit: Maja Schöne, Bernd Grawert, Sandra Flubacher, Jirka Zett, Cathérine Seifert und Merlin Sandmeyer



Emilia Galotti

Prinz Hettore Gonzaga hat sich in Emilia Galotti verliebt. Diese will aber den Grafen Appiani heiraten. Durch seinen Kammerherrn Marinelli lässt der Prinz den Grafen ermorden und Emilia entführen. Wie kann sich eine Frau in einer von Männern dominierten Welt aus den Erwartungen an ihr Geschlecht befreien? Um die Unschuld seiner Tochter zu bewahren, erfüllt Odoardo Emilias Wunsch, sie zu töten – ein Ende, das Anne Lenk mit ihrer Inszenierung infrage stellt.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Nov. Mi 06. 20:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ Freundschaft

Von und mit Gilla Cremer

Regie: Dominik Günther

Mit: Gerd Bellmann (Klavier)

Was macht wahre Freundschaft aus, und wo hat die Freundschaft ein Ende? Gilla Cremer und Pianist Gerd Bellmann begleiten spielend und singend vier seit der Schulzeit Befreundete durch ihr Leben: Von kindlichen Schwüren zu jugendlichen Besäufnissen, vom verrückten Verkleidungsfest zum 30. bis hin zum hoch komplizierten Einladungsverfahren eines 50. Geburtstags – und dem Wunsch, auch mit 75 Jahren noch eine gute Freundin, einen guten Freund zu finden.

Bestellnummer **0400** | **0401** (inkl. HVV)

Okt. Fr 25. 19:30 | Sa 26. 19:30 | So 27. 19:00
So 27. 15:00

■ Spatz und Engel

Daniel Große Boymann und Thomas Kahry

Regie: Torsten Fischer

Mit: Anika Mauer, Ralph Morgenstern, Vasiliki Roussi und Guntbert Warns



Spatz und Engel

Edith Piaf, der „Spatz von Paris“, wächst als Kind eines Zirkusakrobaten und einer Straßensängerin im Bordell auf. Marlene Dietrich, der „blaue Engel“, stammt aus einer preußischen Offiziersfamilie und wird an der Staatlichen Musikschule Weimar ausgebildet. 1948 begegnen sich die ungleichen Diven des Chansons in New York. „Spatz und Engel“ erzählt mit einem szenisch-musikalischen Reigen von einer intensiven und von der Öffentlichkeit weitgehend unbeachteten Freundschaft.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Nov. Fr 01./08. 19:30 | Sa 02./09. 19:30
So 03. 19:30 | Do 07. 19:30

Hamburger Kammerspiele

Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg

■ Hitch und ich: Spellbound - Das Haus von Dr. Edwardes

Szenische Lesung mit Jens Wawrczeck

Mit: Jan-Peter Pflug (Theremin)



Hitch und ich

Ein falscher Psychiater, der sich nicht an seine wahre Identität erinnert, und eine junge Ärztin, die sich in ihn verliebt und während der Behandlung des Gedächtnisverlustes auf ein Verbrechen stößt. „Spellbound“ aus dem Jahr 1945 gehört zu den nicht ganz so bekannten Perlen im Œuvre Alfred Hitchcocks. Jens Wawrczeck liest aus der Romanvorlage „The House of Dr. Edwardes“ von Francis Beeding. Prickelnde Spannung garantiert!

Bestellnummer 0700 (inkl. HVV)

Okt. So 20. 18:00

■ Macbeth

Von John von Düffel nach William Shakespeare

Regie: Sewan Latchinian

Mit: Jacqueline Macaulay und Hans-Werner Meyer

Macbeth und seine Lady Macbeth gieren nach der schottischen Königskrone und uneingeschränkter Macht. Um sie zu erlangen, gehen sie buchstäblich über Leichen – und letztendlich an ihrer eigenen Hybris zugrunde. Autor John von Düffel verwandelt den Shakespeare-Klassiker in ein psychologisches Kammerspiel für zwei Personen, das sich ganz auf das Beziehungsdrama der Eheleute konzentriert. Die Schauspieler Jacqueline Macaulay und Hans-Werner Meyer sind auch im echten Leben ein Ehepaar.

Bestellnummer 0700 (inkl. HVV)

Okt. Mi 30. 19:30 | Do 31. 18:00

Nov. Fr 01./08./15. 19:30 | Sa 02./09./16. 19:30 | Do 07./14. 19:30
So 10./17. 18:00 | Mi 13. 19:30

■ Die Vodkagespräche

Von Arne Nielsen

Mit: Karoline Eichhorn und Catrin Striebeck

Der Tod des Vaters führt zwei Schwestern in ihrem Elternhaus am Bodensee wieder zusammen. Was soll mit der Villa geschehen, die Edda und Freya nun erben werden? Und ist es nicht verwerflich, dass der Vater seinen restlichen Besitz einer AfD-nahen Stiftung vermacht hat? Man betäubt seinen Kummer mit Wodka, erinnert sich an früher, bekommt sich in die Haare und liegt sich in den Armen. Eine szenische Lesung mit Karoline Eichhorn und Catrin Striebeck, ebenso traurig wie amüsant.

Bestellnummer 0700 (inkl. HVV)

Nov. So 03. 18:00

St. Pauli Theater

Spielbudenplatz 29-30, 20359 Hamburg

■ Die Carmen von St. Pauli

Von Peter Jordan & Leonhard Koppelman

Regie: Peter Jordan/Leonhard Koppelman

Mit: Holger Dexne, Patrick Heyn, Götz Otto, Stephan Schad, Victoria Fleer, Nadja Petri, Anneke Schwabe u.a.

Das Regie-Duo Peter Jordan und Leonhard Koppelman („Die Dreigroschenoper“) verlegt die Geschichte von „Carmen“ ins St. Pauli der 1920er-Jahre. Mit Musik aus Georges Bizets berühmter Oper und nach Motiven des Stummfilms von Erich Waschneck und Bobby E. Luthge schwingt Carmen alias Jenny Hummel das Tanzbein in einer Hamburger Hafenkneipe und zieht den Männern das Geld aus der Tasche, bis sie eine verhängnisvolle Affäre mit einem Seemann beginnt.

Bestellnummer 0900 (inkl. HVV)

Nov. Fr 15. 20:00 | So 17. 20:00 | Di 19. 20:00
Mi 20. 20:00 | Do 21. 20:00

Kampnagel K 6

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ Tianzhuo Chen / Siko Setyanto: Ocean Cage

Performance / Tanz



Ocean Cage

„Baleo! Baleo!“ – so kommunizieren die indonesischen Fischer die Sichtung eines Wals. Die Bewohner von Lamalera glauben, dass mit diesem Ruf die Ahnen ihren Segen über das Dorf legen. „Ocean Cage“ ist inspiriert von den Geschichten der Lamalera-Bewohner und nimmt mit Tanz, Film und Musik Fragen um ein solidarisches wirtschaftliches Miteinander und verschwindende Ökosysteme in den Fokus.

Bestellnummer 1800 (inkl. HVV)

Nov. Do 14. 20:00 | Fr 15. 20:00 | Sa 16. 20:00

Komödie Winterhuder Fährhaus

Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

■ Münchhausen - oder: Freuds letzte Reise

Von Sönke Andresen nach dem Comic von Flix/Bernd Kissel

Regie: Andreas Gergen

Mit: Jytte-Merle Böhrnsen, Matthias Freihof, Marcus Ganser, Karina Krawczyk und Max Ortnet



Münchhausen

Am Vorabend des Zweiten Weltkriegs landet ein merkwürdiger Mann in einem Ballon auf dem Dach des Buckingham Palastes. Er stellt sich als Baron Münchhausen vor und behauptet, er käme vom Erdbeerpflücken auf dem Mond. Der Geheimdienst beschließt, den Psychologen Sigmund Freud zu Rate zu ziehen, der bald erkennt, dass in den Lügen des Barons auch viele Wahrheiten verborgen sind.

Bestellnummer 1200 | 1201 (inkl. HVV)

Okt. Fr 18./25. 19:30 | So 20. 18:00
Di 22. 19:30 | Mi 23. 19:30 | Do 24. 19:30
Sa 26. 19:30 | Sa 19. 15:30 | So 27. 15:30

■ Sherlock Holmes: Der Fall Moriarty

Von Ken Ludwig

Regie: Jan Müller und Daniel Krauss

Mit: Jan Sosniok, Alexis Kara, Katy Karrenbauer, Anna Julia Antonucci u.a.

Wenn der US-amerikanische Dramatiker Ken Ludwig sich eine Sherlock-Holmes-Geschichte vornimmt, bleibt kein Auge trocken – vor Lachen wohlgeerntet. Vor sechs Jahren sorgte seine Kri-

mi-Komödie „Baskerville“ am Altonaer Theater für ausgiebige Zwerchfellmassagen. Jetzt steht „Der Fall Moriarty“ im Winterhuder Fährhaus auf dem Programm. Und das Beste daran: Die Spannung bleibt dabei auch diesmal nicht auf der Strecke.

Bestellnummer **1200** | **1201** (inkl. HVV)

Nov. Sa **09.** 19:30 | So **10./17.** 18:00
Di **12./19.** 19:30 | Mi **13./20.** 19:30
Do **14.** 19:30 | Fr **15.** 19:30 | Sa **16.** 15:30

Altonaer Theater

Museumstraße 17, 22765 Hamburg

■ Der Club der toten Dichter

Nach dem Film von Tom Schulman und Peter Weir

Regie: Lea Ralfs

Mit: Ulrich Bähnk, Tobias Dürr, Tobias Gebhard, Tim Jesse Koch, Johan Richter u.a.



Der Club der toten Dichter

In einer konservativen Eliteschule Ende der 1950er-Jahre ermutigt John Keating seine Schüler zu selbständigem Denken und Handeln. Als diese erfahren, dass ihr unorthodoxer Englischlehrer in jungen Jahren dem „Club der toten Dichter“ angehörte, rufen sie diesen wieder ins Leben, um sich heimlich und mit ganzer Leidenschaft der Poesie hinzugeben. Ein Unterfangen, das bei Eltern und Schulleitung auf wenig Gegenliebe stößt.

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

Okt. Do **24.** 19:30 | Fr **25.** 19:30 | Sa **26.** 19:30

■ Heimatmuseum

Von Siegfried Lenz

Regie: Axel Schneider

Mit: Tobias Dürr, Katrin Gerken, Jascha Schütz u.a.

Zygmunt ist bemüht, die Unabhängigkeit seines Heimatmuseums zu bewahren, das den Landstrich Masuren im ehemaligen Ostpreußen zum Thema hat. Mit Conny, der durch seinen Widerstand gegen völkische Heimattümelei zum Hassobjekt der Rechten wird, verbindet ihn eine schicksalhafte Freundschaft – bis der Zweite Weltkrieg die Rollen umkehrt. Was bleibt von ei-

ner verlorenen Heimat erhalten nach der Vertreibung an einen neuen Ort?

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

Nov. Do **07./14.** 19:30 | Fr **08./15.** 19:30
Sa **09./16.** 19:30 | So **10./17.** 18:00
Mi **13./20.** 19:30 | Di **19.** 19:30

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

■ Jekyll und Hyde

Nach Robert Lewis Stevenson

Regie: Frank Thannhäuser

Mit: Till Huster, Jenny Klippel, Patrick Michel, Iris Schumacher, Janis Zaurins, Gosta Liptow u.a.



Jekyll und Hyde

Im viktorianischen London entwickelt der junge Arzt Dr. Jekyll heimlich ein Serum, mit welchem er das Gute vom Bösen trennen möchte. Bei einem Selbstversuch verwandelt sich der sanftmütige Dr. Jekyll in den monströsen Mr. Hyde, einen aggressiven Sittenstrolch und Gewaltverbrecher. Als er erkennt, zu welchen grausamen Taten Hyde fähig ist, will er ihn für immer aus seinem Körper verbannen. Doch Dr. Jekyll hat die Kontrolle über ihn bereits verloren.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Okt. Do **24./31.** 20:00 | Fr **25.** 20:00

Nov. Fr **01./08./15.** 20:00
Do **07./14./21.** 20:00

■ Buddy forever

Mit: Marko Formanek, Torben Widdermann, Stephan Sieveking, Hauke Wendt und Volker Schwanke

Beim Musical „Buddy“ haben sich die fünf Musiker kennengelernt – und dann ließ sie die Rock'n'Roll-Legende nicht mehr los. Zehn Jahre lang haben sie mit „Buddy Holly reloaded“ jeden ersten Montag im Monat das Imperial Theater in einen Rock'n'Roll-Ballroom verwandelt. Das neue Programm „Buddy forever“ stellt die Frage, was passiert wäre, wenn der Sänger 1959 in den Bandbus und nicht ins Flugzeug gestiegen wäre, bei dessen Absturz er 22-jährig ums Leben kam

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Nov. Mo **04.** 20:00

Schmidts TIVOLI

Spielbudenplatz 27-28, 20359 Hamburg

■ Heiße Ecke

Das St. Pauli-Musical

Musik: Martin Lingnau

Regie: Corny Littmann

Neun Darsteller schlüpfen in mehr als 50 Rollen. Ob Prostituierte, Hehler oder „Udel“ – jeder hat seine Geschichte und sein Lied. „Heiße Ecke“ ist Kiez-Leben im Zeitraffer: 24 fünfminütige Szenen zeigen 24 Stunden Glanz und Elend auf der längsten Meile der Welt.

Bestellnummer **2300** | **2301** (inkl. HVV)

Okt. Di **29.** 19:30 | So **27.** 17:00

Nov. Di **12.** 19:30 | Mi **13.** 19:30

■ Weihnachten in der Heißen Ecke

Regie: Corny Littmann, Musik: Martin Lingnau



Weihnachten in der Heißen Ecke

Wo lässt sich der Weihnachtsabend besser mit Currywurst und Astra-Knolle feiern als am legendären Kiezimbiss „Heiße Ecke“? In der neuen Ausgabe des St.-Pauli-Musicals schlüpfen neun Darstellerinnen und Darsteller in über 50 Rollen: Echte Kieztypen und wahre Maulhelden treffen auf Musicalfans und Nachtschwärmer, besoffene Weihnachtsmänner und knutschende Rentiere. Es gibt viel zu tun für Hannelore und ihre Crew am Grill.

Bestellnummer **2300** (inkl. HVV)

Dez. Mi **04./11./18.** 19:30 | Di **10.** 19:30

Schmidt Theater

Spielbudenplatz 24-25, 20359 Hamburg

■ Schmidts Winterglitzer

Ob es in diesem Jahr wohl schneien wird? Ganz unabhängig von dieser Frage glitzert es zur Winterzeit im Schmidt Theater wieder prächtig, wenn Elke Winter, die Queen of Comedy, zusammen mit Cabaret-Diva und Chanteuse Maladée ihr kitschig-schräges Showspektakel präsentiert. Mit Gesang, Artistik, Zauberkunst und jeder Menge Gags ist diese Show eine Wundertüte voller Überraschungen.

Bestellnummer **2200** (inkl. HVV)

Nov. Mi **27.** 19:30

Dez. Mi **04./11./18.** 19:30

■ Die Königs schenken nach

Musical von Martin Lingnau und Heiko Wohlgemuth

Mit: Götz Fuhrmann, Carolin Spieß, Felix Heller, Heiko Wohlgemuth, Maraile Woehe u.a.



Die Königs schenken nach

Weil Oma bei der GlücksSpirale eine lebenslange Sofortrente gewonnen hat, bricht bei Familie König der Kaufrausch aus. Vor allem Vater König, von allen nur Käpt'n genannt, lässt es sich gut gehen und investiert nachhaltig in hochprozentige Genussmittel. Daueralkoholisiert strapaziert er die Nerven seiner Sprösslinge, die sich schon bald die Sorgen von gestern zurückwünschen. Nach „Die Königs vom Kiez“ dreht die chaotische Familie auch in der Fortsetzung wieder richtig auf.

Bestellnummer 2200 (inkl. HVV)

Nov. So 03./10. 19:00 | Mi 06./13. 19:30
Do 14. 19:30

Ohnsorg Theater

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ Alarm in't Theaterhuus - Carmen darf nicht plätzen

Von Ken Ludwig

Regie: Max Claessen

Mit: Erkki Hopf, Caroline Kiesewetter, Beate Kiupel, Verena Peters, Vincent Lang u.a.

Die heißerwartete „Carmen“-Premiere steht ins Haus. Doch nach einem Eifersuchtsstreit mit ihrem Ehemann weigert sich die temperamentvolle Starsopranistin aufzutreten. Also muss ihre Assistentin einspringen, denn eine Absage kann man sich bei den vielen illustren Gästen nicht leisten. Dass sich parallel zwei Opern- und Divenliebhaber auf erotische Irrpfade begeben, macht das Durcheinander hinter den Kulissen noch amüsanter.

Bestellnummer 0800 | 0801 (inkl. HVV)

Nov. Di 05./19. 19:30 | Fr 08. 19:30
Sa 09./16. 19:30 | So 10. 19:30
Do 14. 19:30 | Mi 20. 19:30
Sa 09./16. 16:00 | So 10. 16:00
Mi 20. 16:00

Hansa Theater

Steindamm 17, 20099 Hamburg

■ Variété im Hansa Theater

Jonglage, Akrobatik, Seiltanz, Peitschenkunst und Marionettenspiel – die neue Variété-Saison im Hansa-Theater gibt wieder viel Anlass zum Staunen. Musikalisch begleitet von den vier unverwundlichen Hansa-Boys und präsentiert von wechselnden Kabarettisten und Schauspielern wie Alfons, Robert Kreis oder Dirk Bielefeldt, fesseln elf internationale Künstlerinnen und Künstler mit ihren Darbietungen.

Bestellnummer 7500 | 7501 (inkl. HVV)

Okt. Mi 23./30. 19:30 | Do 24./31. 19:30
Fr 25. 19:30 | Sa 26. 19:30 | So 27. 18:30
Sa 26. 15:30 | So 27. 14:30
Nov. Fr 01./08./15. 19:30 | Sa 02./09./16. 19:30 | So 03./10./17. 18:30 | Mi 06./13. 19:30 | Do 07./14. 19:30 | Sa 02./09./16. 15:30 | So 03./10./17. 14:30

Quatsch Comedy Club

Überseebrücke, 20459 Hamburg

■ Die Live Show

Vor mehr als 30 Jahren startete der Quatsch Comedy Club in der Kantine des Deutschen Schauspielhauses. Nach Zwischenstationen auf dem Kiez und in der Neuen Flora und einer pandemiebedingten 3jährigen Pause bezieht der Club nun auf dem Raddampfer „Queen“ an der Überseebrücke sein neues festes Zuhause. In der „Live Show“ begegnet dem Gast ein Spaß-Quartett von vier unterschiedlichen Club-Comedians und einem Moderator. Comedy-Legenden und Newcomer geben sich hier das Mikro in die Hand.

Bestellnummer 6220 (inkl. HVV)

Okt. Do 24. 20:00 | Fr 25. 20:00
Nov. Fr 01./08./15./22. 20:00
Do 07./14./21. 20:00

Theaterschiff Hamburg

Holzbrücke / Nikolaifleet, 20459 Hamburg

■ Philipp Schaller: Sie mich auch!

Schaller moralisiert nicht, er stellt lieber Fragen. Er schimpft nicht auf „die da oben“, sondern nimmt sich selbst ins Visier – rücksichtslos und hochkomisch. Sein Best-Of-Programm ist wie alles von ihm: albern bis abgründig schwarz, hinterlistig bis makaber.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Okt. Mi 23. 19:30

■ Das Ziel ist im Weg

Ein kabarettistischer Hüttenkoller

Von Michael Frowin und Philipp Schaller

Regie: Hans Holzbecher

Mit: Elisa Pape, Michael Frowin und Daniel Heinz



Das Ziel ist im Weg

Auf dem Jakobsweg werden drei Pilger vom Unwetter überrascht. So kehren die Aussteiger in eine einsame Hütte ein, ohne Handynetz, ohne WLAN, und auch der direkte Draht zu Gott scheint gestört. Himmlische Prüfung oder irdisches Pech? Der Hüttenkoller lässt nicht lange auf sich warten.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Okt. Do 24. 19:30 | Fr 25. 19:30

■ Generation XY ungelöst

Buch und Regie: Michael Frowin

Mit: Jessica Kosmalla und Claudiu Marc Draghici



Generation XY ungelöst

Torsten (40) ist bei seiner Freundin und den Kindern rausgeflogen und wohnt seit fünf Monaten bei Doris (70). Seitdem stehen beide vor der Herkulesaufgabe namens Generationenkonflikt. Die Gräben scheinen tief, doch hier und da entdeckt man auch gemeinsame Ansichten und Werte, die so gar nicht zum Generationenklischee passen wollen.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Okt. So 27. 18:00

■ Selten so gelacht

Der Praxistest

Mit: Michael Frowin und Dietmar Loeffler

Lachen will gelernt sein. Manche belegen dazu einen Lachyoga-Kurs. Andere besuchen eine

Vorstellung von Michael Frowin und Dietmar Loeffler. „Wir lockern deine Lachblockade!“, versprechen die beiden Profis auf dem Gebiet humoristischer Muskelkontraktionen und gehen dem Phänomen des Lachens gründlich auf den Grund.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Okt. Mi 30. 19:30 | Do 31. 19:30

■ Anna Schäfer: Schlafende Hunde

Ein hochkomischer Nachtflug



Anna Schäfer

Marie, die Hauptfigur in Anna Schäfers neuem Solo, liegt nachts Stunden wach, weil ihr zu viele Gedanken im Kopf herumschwirren. Hochkomische Ideen, die uns alle betreffen und die sie ihren Freunden und der ganzen Welt schon immer mal mitteilen wollte.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Nov. So 03. 18:00

■ Hamburger werden in 90 Minuten

Comedy-Crashkurs

Von Lutz von Rosenberg Lipinsky

Mit: Lutz von Rosenberg Lipinsky / Claudiu M. Draghici

Was macht einen echten Hamburger aus? Die lebenslange Treue zu seiner Stadt? Das sagenumwobene Temperament der Hanseaten? Oder doch eher der unschlagbare Humor? Das Programm von Lutz von Rosenberg Lipinsky macht auch aus Touristen und Zugezogenen in 90 Minuten waschechte Hamburger.

Bestellnummer **2700** | **2701** (inkl. HVV)

Nov. So 10. 18:00 | Sa 09. 16:00

■ Schwester Cordula liebt Western-Romane

Mit: Saskia Kästner und Dirk Rave

Schwester Cordula liebt Groschenromane, denn sie bieten uns eine heile Welt fürs kranke Gemüt. Die Arzt-, Mutti- und Heimatromane hat sie bereits leidenschaftlich seziert. Jetzt lässt sie sich auf ein Duell mit dem Western-Genre ein. Rückendeckung gibt ihr Langzeit-Zivi: Akkordeonist Dirk Rave.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Nov. Mi 13. 19:30

■ Wellen, Sturm und steife Brisen

Die Matrosen Show

Regie: Michael Frowin; Choreographie: Patrick Stauf

Mit: Andreas Langsch, Eiko Keller und Martin Ruppel

Drei knackige Matrosen, die singen, steppen, tanzen, strippen – und das auf der winzigen Bühne des Theaterschiffs? Warum eigentlich nicht? Noch nie konnte man das Fernweh, den Lebenshunger und die Leidenschaft derer, die auf hoher See zu Hause sind, so hautnah miterleben wie in dieser Show.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Nov. Do 14. 19:30 | Sa 16. 19:30 | So 17. 18:00

Lichtwarktheater im Körperhaus

Holzhude 1, 21029 Hamburg

■ How to Date a Feminist

Von Samantha Ellis

Regie: Jonathan Heidorn

Mit: Anjorka Strechel und Joseph Reichelt



How to Date a Feminist

Kate ist als behütetes Einzelkind in einem Londoner Vorort aufgewachsen und hat eine Schwäche für Mistkerle. Steve wurde von einer aktivistischen Mutter großgezogen und stemmt sich mit aller Kraft gegen patriarchale Strukturen. Trotz ihrer entgegengesetzten Weltbilder verlieben sich Kate und Steve ineinander. Da sind die Konflikte vorprogrammiert, zumal sich auch Ex-Liebhaber und besorgte Elternteile beherzt einmischen.

Bestellnummer **2400** | **2401** (inkl. HVV)

Nov. Sa 16. 19:30 | Mi 13. 16:00

The English Theatre

Lerchenfeld 14, 22081 Hamburg

■ Murder by Misadventure

Von Edward Taylor

Regie: Clifford Dean

Mit: Jonny Magnanti, Richard Ings, Joanne Hildon und Ciaran Lonsdale

Krimiautor Paul Riggs präsentiert seinem Kollegen Harold Kent eine neue Idee: Mord durch Missgeschick. Das Opfer wird ausgesperrt und erfriert dann ganz von allein, während der Täter sich um sein Alibi kümmert. Harold, der die Zusammenarbeit mit Paul schon seit Längerem beenden will, probiert den perfekten Mord am ungeliebten Kollegen gleich einmal aus. Es beginnt ein Spiel, in dem sich das Blatt immer wieder verblüffend wendet und niemand der ist, der er zu sein scheint.

Bestellnummer **1900** | **1901** (inkl. HVV)

Okt. Di 22./29. 19:30 | Mi 23./30. 19:30

Do 24./31. 19:30 | Fr 25. 19:30

Sa 26. 19:30 | So 27. 14:30

Nov. Fr 01./08. 19:30 | Sa 02./09. 19:30

Di 05. 19:30 | Mi 06. 19:30 | Do 07. 19:30

Bestellnummer **1903** (inkl. HVV)

Nov. Mi 06. 11:30

Alma Hoppes Lustspielhaus

Ludolfstraße 53, 20249 Hamburg

■ Axel Zwingenberger: "Blues & Boogie Woogie-Piano"



Axel Zwingenberger

Bei einem Liebhaber historischer Lokomotiven muss man sich nicht wundern, wenn er auch an den Tasten kräftig Dampf gibt und zwischen rasend rollenden Rhythmen manch gefühlvolle Blues-Nummer platziert. In Sachen Boogie Woogie ist der Hamburger Pianist Axel Zwingenberger eine Institution – nicht nur in Europa.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Okt. Fr 25. 20:00

■ Wilfried Schmickler: Herr Schmickler bitte



Wilfried Schmickler

Als „Sprachtiger“ und „Urgewalt“ bezeichnet ihn das Feuilleton. Wilfried Schmickler hat neben seinen Schmäh-Tiraden und Spott-Gesängen aber auch leise Momente im Repertoire, in denen er Gesellschaftskritik in wahre Poesie verpackt.

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

Okt. Sa 26. 20:00

■ Kai Magnus Sting: JA, WIE?! Tacheles und Wurstsalat

Hinter dem angepassten Äußeren von Kai Magnus Sting – er bezeichnet sich selbst als krawattentragender Humoravantgardist – verbirgt sich ein Ruhrgebiets-Tarantino, der einem schnell, witzig, spontan, skurril, absurd und unfassbar lustig die Welt erklärt.

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

Okt. Mi 30. 20:00

■ Jan Peter Petersen: Zu spät ist nie zu früh

Als Teil des Kabarett-Duos Alma Hoppe stand Jan-Peter Petersen 39 Jahre lang auf der Bühne des Lustspielhauses. Nach der Trennung von seinem Kollegen Nils Loenicker fokussiert sich Petersen ganz auf seine Soloprogramme: Eine Mixtur aus Politik-, Wirtschafts- und Gesellschafts-Satire mit hohem Spaß-Faktor.

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

Nov. Fr 01. 20:00 | So 03. 19:00

■ Mathias Tretter: Souverän

„Souverän ist, wer über den Ausnahmezustand entscheidet“, schrieb einst Deutschlands ärgster Advokat Carl Schmitt. Kaum hundert Jahre später ist an jeder Ecke Ausnahmezustand – aber wer ist Souverän? Mathias Tretters fiktiver Freund Ansgar sagt: „Bekifft sein ist Ausnahmezustand, und ich hab' mich für ihn entschieden.“

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

Nov. Mi 06. 20:00

■ Tobias Mann: REAL/FAKE

Was ist echt und was falsch – und spielt das überhaupt noch eine Rolle, wenn man mit einem Klick viel schönere Wahrheiten erzeugen kann, als die Realität sie hergibt? Tobias Mann widmet sich in seinem achten Bühnenprogramm mit unerschütterlichem Humor falschen Wahrheiten und wahren Fakes.

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

Nov. So 10. 19:00

■ Sebastian Schnoy: Die wunderbare Welt der Demokra KI

Haben Sie auch Angst vor der KI, weil Sie wissen, dass sie nur so schlau werden kann wie die, von denen sie lernt? Höchste Zeit für Sebastian Schnoy, die künstliche Intelligenz zu coachen und sie gegen die natürliche Dummheit zu wappnen. Welche Ideen der Menschheitsgeschichte sind wiederverwertbar, welche müssen dringend in die braune Tonne?

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

Nov. Di 12. 20:00

■ Andreas Rebers: rein geschäftlich



Andreas Rebers

In den letzten Jahren haben wir ihn als Hausmeister des Herrn und Blockwart Gottes, als Exorzist, Volkskommissar für Rache und Vergeltung oder als Erfinder der Dachlattenpädagogik kennengelernt. Jetzt denkt Andreas Rebers über das Leben im Allgemeinen nach. Ist es Zufall? Ein Witz? Oder doch nur ein Geschäft?

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

Nov. Mi 13. 20:00 | Do 14. 20:00

■ Jens Neutag: Gegensätze ziehen sich aus

Früher hieß es: „Gegensätze ziehen sich an“. Mittlerweile haben wir die Fähigkeit, uns auf Gegensätzliches einzulassen, komplett verloren. Mit stichhaltigen Argumenten und zugespitztem Humor piekt Jens Neutag die Blase auf, in der wir leben.

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

Nov. So 17. 19:00

■ Simone Solga: Ist doch wahr



Simone Solga

Als Kanzlersouffleuse gab sie viele Jahre Einblicke in die Hinterzimmergespräche der Regierung. Jetzt öffnet Simone Solga erneut die Tür zur Gummizelle deutscher Politik und zu dem von ihr gelenkten Land. Was einst mit der Stunde Null begann, hat sich zu einer Stunde der Nullen entwickelt.

Bestellnummer 2800 (inkl. HVV)

Nov. Di 19. 20:00

Harburger Theater

Museumsplatz 2, 21073 Hamburg

■ Das Gesicht

Komödie von Siegfried Lenz

Regie: Georg Münzel

Mit: Kai Hufnagel, Herbert Schöberl u.a.

Bruno Deutz ist nicht nur ein leidlich erfolgreicher Friseur, er sieht dem Präsidenten der totalitären Diktatur, in der er lebt, auch zum Verwechseln ähnlich. Durch seine früheren Aktivitäten als Teil einer oppositionellen Gruppe ist er erpressbar und soll den Präsidenten bei einer Parade vertreten, bei der ein Attentat erwartet wird. Bald entwickelt Bruno ganz ungeahnte Qualitäten.

Bestellnummer 3200 | 3201 (inkl. HVV)

Nov. Sa 09. 19:30 | Mi 13. 19:30 | Do 14. 19:30
Fr 15. 19:30 | So 10. 15:00 | Sa 16. 15:00

Die 2te Heimat

Phoenixhof, Schützenstraße 21,
22761 Hamburg

■ Der Junge im Kirschbaum

Von und mit Thomas Gisiger



Der Junge im Kirschbaum

Eine Reihe seltsamer und skurriler Ereignisse spielen sich in dem kleinen Ort ab, dessen Bewohner keine Gelegenheit verstreichen lassen, um zu feiern: Ueli entwickelt eine vielversprechende Strategie gegen die mysteriösen Hudos, die seine kostbare Kirschernte bedrohen, und lässt einen Dorfbewohner in ungeahnte Höhen abheben, während die Großmutter sich als zuverlässige Ersthelferin entpuppt.

ermäßigter Preis: 84 € inkl. 3-Gänge-Menü und Getränke. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Okt. Sa 26. 19:15

Nov. Sa 09. 19:15

■ Ohrenschmaus - Herr Schultz in seinem Element

Wer bekäme bei Geschichten, Gedichten und Sketchen von Joachim Ringelnatz, Heinz Erhardt und Karl Valentin nicht Appetit auf mehr? Appetitanregend geht es auch nach der Vorstellung weiter – mit einem leckeren Pasta-Essen!

ermäßigter Preis: 51 € inkl. Pastaessen und Getränke. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Nov. Di 12. 19:15

■ Der grüne Kakadu

Eine Hommage an den Sherry und den Port

Eine Produktion von und mit Antje Grimm und Thomas Gisiger

„Der grüne Kakadu“ war einst der höchstgelegene Nachtclub der Welt, in dem jeder von Rang und Namen verkehrte. Hier, mitten in den Gipfelwelten der Schweizer Alpen, ging es im wahrsten Sinne des Wortes hoch her, und auf der Getränkekarte standen die feinsten Sherrys und Portweine. Probieren Sie sie auf dieser theatralen Reise in die Geschichte des Engadins.

ermäßigter Preis: 84 € inkl. 3-Gänge-Menü und Getränke. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Nov. Sa 16. 19:00

Laeiszhalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Matthias Kirschnereit - Hamburger Kammerorchester - Christian Kunert

Weltsprache Musik

Dirigent: Christian Kunert

Mit: Matthias Kirschnereit (Klavier), Hendrik Lücke (Tenor), Hamburger Kammerorchester und Johannes-Brahms-Chor Hamburg

Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Klavier und Orchester C-Dur KV 387b

Thilo Thomas Krigar: Ode an das Meer

Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Klavier und Orchester C-Dur KV 467



Matthias Kirschnereit

„Musik ist die universelle Sprache der Menschheit“ – dieses Zitat des amerikanischen Schriftstellers Henry Wadsworth Longfellow steht als Motto über dem ehrgeizigen Projekt, in den kommenden Monaten alle 23 Klavierkonzerte Mozarts zur Aufführung zu bringen. Mit von der Partie: der Pianist Matthias Kirschnereit sowie das Hamburger Kammerorchester unter der Leitung von Christian Kunert. Zum ersten Konzert dieser Reihe hat der Komponist Thilo Thomas Krigar eine „Ode an das Meer“ geschrieben, die der Reederei F. Laeisz zum 200. Jubiläum gewidmet ist.

ermäßigter Preis: 40 € (1. Preiskategorie)

Bestellnummer **4203** (inkl. HVV)

Okt. So 27. 11:00

■ Gustav Peter Wöhler Band

Was vor 25 Jahren als Geheimtipp begann, ist heute eine Institution. Gustav Peter Wöhler und seine Band haben von Hamburg aus die Republik erobert. Mit eigenen Arrangements von Rock- und Pop-Klassikern und persönlichen Entdeckungen werden sie auch in der Laeiszhalle die Saaltemperatur spürbar nach oben treiben.

Preise: 64,20 € (1. Preiskategorie) und 58,70 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Dez. Mi 04. 20:00

Komödie Winterhuder Fährhaus

Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

■ Die Söhne Hamburgs feiern Weihnachten

Mit: Stefan Gwildis, Joja Wendt und Rolf Claussen

Keine Frage, diese norddeutsche Best-Ager-Boyband hat mehr Zunder als viele ihrer jüngeren Kollegen! Stefan Gwildis mit der schwärzesten Soulstimme Deutschlands, Tastensprinter Joja Wendt am Klavier und Rolf Claussen als improvisierender Tausendsassa bieten einen einzigartigen Mix aus mitreißenden Songs, Artistik und spontanem Witz. Weihnachten einmal anders.

Preis: 78,50 € (1. Preiskategorie)

Bestellnummer **1200** (inkl. HVV)

Dez. Di 10./17. 20:00 | Mi 11./18. 20:00
Do 12./19. 20:00 | Fr 13./20. 20:00
Sa 14./21. 20:00 | So 15./22. 20:00

Lichtwarktheater im Körperhaus

Holzhide 1, 21029 Hamburg

■ Ass-Dur: Celebration

Mit Klavier, Geige, Gesang und einer großen Portion Humor feiern die Brüder Dominik und Florian Wagner, was es so nur selten gibt: eine Mischung aus Pop-Konzert, Klassikveranstaltung und Comedy-Show. Dabei fechten sie auch immer wieder aus, wer von beiden der Bessere ist – Geschwister eben!

Preise: 42 € (1. Preiskategorie) und 38 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer **2400** (inkl. HVV)

Nov. Fr 01. 19:30

■ Gitte Haenning

Man verglich sie jüngst mit einem Wein, der mit dem Alter immer besser wird. Seit rund 60 Jahren begeistert Gitte Haenning ihr Publikum mit ihrer Musik, ihren Geschichten und ihrer Leidenschaft. Mit Sebastian Weiss am Flügel und Olaf Casimir am Bass präsentiert die Dänin ihre Lieblingssongs in aparter Besetzung.

Preise: 48 € (1. Preiskategorie) und 43 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer **2400** (inkl. HVV)

Nov. Sa 23. 19:30

JazzHall

Hochschule für Musik und Theater,
Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ Jojo Mayer: ME/MACHINE

Elektronische Musik ist ein seit Jahrzehnten zentraler Einfluss in Jojo Mayers Arbeit. Mit ME/MACHINE erforscht der Drummer neue Möglichkeiten,



Jojo Mayer

ten, wie Menschen und digitale Technologie in symbiotischer Weise koexistieren können. Dabei interagieren die menschliche Leistung und die ursprüngliche Kraft des Schlagzeugs mit modernster generativer Musiktechnologie in Echtzeit.

ermäßigter Preis: 41,50

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

Okt. Sa 19. 19:30

Fundus Theater

Sievekingdamm 3 | Platz der Kinderrechte,
20535 Hamburg

■ Das Blaue vom Himmel

Regie: Sylvia Deinert

Spiel: Gyde Borth, Monika Els, Tanja Gwiasda
und Tine Krieg



Das Blaue vom Himmel

„Das Blaue vom Himmel“ kann man von überall sehen: von Ährenfeld aus genauso wie von Dingen oder Brodelmoor. Obwohl diese drei Länder sehr unterschiedlich sind. In Pines Heimat wird viel Ackerbau betrieben, in Örgans Heimat werden viele Dinge erfunden und in Ashas Heimat ist vieles nicht so, wie es sein soll. Alle drei Länder haben Grenzen. Was passiert, wenn diese überschritten werden. Eröffnen sich damit vielleicht ganz neue Möglichkeiten?

Ab 8 Jahre.

ermäßigter Preis: 8 €

Bestellnummer **3801** (inkl. HVV)

Okt. Sa 12. 16:00

■ 1400 Tonnen Sand oder warum dem Sandmann die Träume ausgehen

Von und mit Sibylle Peters und Hanno Krieg

Sand ist nicht gleich Sand. Deshalb lohnt es sich, ihn einmal unter die Lupe zu nehmen. Das Team des Fundus Theaters hat ein umfangreiches Sandarchiv zusammengestellt, hat die Bühne in einen riesigen Sandkasten verwandelt, in dem der immer knapper werdende Rohstoff zum experimentellen Anschauungsobjekt wird. Und woher der Titel? 1400 Tonnen Sand waren zur Herstellung des

Betons nötig, aus dem das Gebäude des Fundus Theaters vor einigen Jahren gebaut wurde.

Ab 3 Jahre.

ermäßigter Preis: 8 €

Bestellnummer **3801** (inkl. HVV)

Nov. Sa 09. 16:00

Theater für Kinder

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ Die kleine Zauberflöte

Nach Wolfgang Amadeus Mozart

Regie: Marius Adam; musikalische Leitung:
Makiko Eguchi

Mit: Felix Jungwirth, Berus Komarschela,
Annick Möhr, Lea Kohnen u.a.



Die kleine Zauberflöte

Mit „Die kleine Zauberflöte“ nahm im Jahr 1968 alles seinen Anfang. Damals wurde das Theater für Kinder an der heutigen Max-Brauer-Allee gegründet. Seither hat das Stück nach Mozarts Oper „Die Zauberflöte“, in dem Prinz Tamino und Vogelfänger Papageno aufbrechen, um Prinzessin Pamina aus den Fängen Sarastros zu befreien, etliche Umarbeitungen erfahren. Aber es ist bis heute das erfolgreichste Kinderstück im Allee-Theater.

Ab 5 Jahre.

ermäßigter Preis: 15 €

Bestellnummer **1601** | **1603** (inkl. HVV)

Okt. Sa 26. 14:30 | So 27. 14:30

Nov. Sa 02. 14:30 | So 03. 14:30 | So 03. 11:00

■ Peter und der Wolf

Mit Musik von Sergej Prokofjew

Seine neue Reihe mit Kinder- und Familienkonzerten eröffnet das Theater für Kinder mit Sergej Prokofjews beliebtem Musikmärchen „Peter und der Wolf“. Wenn die Oboe wie eine Ente quakt, die Klarinette wie ein Kater auf Samtpfoten hereinschleicht und das Fagott wie ein besorgter Großvater klingt, lernt die junge Zuhörerschaft spielerisch die Instrumente des Orchesters kennen.

Ab 3 Jahre.

ermäßigter Preis: 11,50 €

Bestellnummer **1603** (inkl. HVV)

Okt. So 27. 11:00

■ Karneval der Tiere

Nach Camille Saint-Saëns

Regie: Gianna Formicone

Mit: Eva Langer, Susanne Lichtenberg und Felix Jungwirth/Alessandro Gebhart

Wenn lahme Schildkröten Cancan tanzen, die Hühner gackernd in Streit geraten, der Elefant von einem Kontrabass gezähmt wird und die Kängurus aufgeregt umherhüpfen – dann ist es wieder soweit: Die Tiere feiern Karneval. Im Theater für Kinder wird die Musik von Camille Saint-Saëns zu einem tierischen Vergnügen für die Kleinsten.

Ab 4 Jahre.

ermäßigter Preis: 11,50 €

Bestellnummer **1603** (inkl. HVV)

Nov. So 10. 11:00

■ Pippi Langstrumpf

Musical

Von Astrid Lindgren mit Musik von Georg Riedel

Regie: Gianna Formicone

Mit: Elisabeth Bengs / Maya Gaudino, Dustin Leitl / Timo Stark, Myrea Marclay / Lena Detert, Jana Lou u.a.

Seitdem Pippi Langstrumpf, das Mädchen mit den Bärenkräften und allerbesten Spielideen, in die Villa Kunterbunt eingezogen ist und dort allein mit ihrem Äffchen und ihrem Pferd lebt, gibt es im Leben von Thomas und Annika keine Langeweile mehr. Doch eines Tages steht Pippis Vater vor

der Tür, und alles scheint sich zu ändern. Der in diesem Jahr verstorbene schwedische Komponist Georg Riedel schrieb nicht nur die Musik zur Pippi-TV-Serie, sondern auch zu diesem Musical.

Ab 5 Jahre.

ermäßigter Preis: 15 €

Bestellnummer 1601 (inkl. HVV)

Nov. So 10./17./24. 14:30 | Sa 16./23. 14:30

■ Die kleine Meerjungfrau

Mit Musik von Antonín Dvořák

Als die kleine Meerjungfrau an ihrem 15. Geburtstag zum ersten Mal zur Wasseroberfläche emporschwimmen darf, rettet sie einem jungen Prinzen das Leben und verliebt sich in ihn. Aber kann sie mit einem Menschen glücklich werden? Ein Kinder- und Familienkonzert mit Musik aus Dvořáks Oper „Rusalka“ und projizierten Illustrationen.

Ab 3 Jahre.

ermäßigter Preis: 11,50 €

Bestellnummer 1603 (inkl. HVV)

Nov. So 17. 11:00

Ohnsorg Theater Studiobühne

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ Die Muskeltiere – Een för all, all för een

Von Ute Krause

Regie: Julia Bardosch

Mit: Kristina Bremer, Johannes Nehlsen, Antje Otterson und Philipp Weggler

Mäuserich Picandou lebt unter der Kellertreppe von Frau Fröhlichs Feinkostgeschäft in der Deichstraße. Als er erfährt, dass der Laden schließen muss, sieht er sein paradiesisches Leben in Gefahr und möchte etwas unternehmen. Das Schicksal will es, dass er drei Nagetieren begegnet: der Ratte Gruyère, der Kneipenmaus Pomme de Terre und dem verwöhnten Blankeneser Hamster Bertram. Als „Mus-

keltiere“ kämpfen sie gemeinsam für den Erhalt ihres Schlaraffenlands.

Ab 6 Jahre.

ermäßigter Preis: 11 €

Bestellnummer 0851 (inkl. HVV)

Nov. Sa 09./23. 15:00 | So 10./17./24. 15:00

Laeiszhalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Robin Hood in der Laeiszhalle

Kinderkonzert der Symphoniker Hamburg

Dirigent: Jason Weaver

Moderation und Konzept: Juri Tetzlaff

Erich Wolfgang Korngold: "Die Abenteuer des Robin Hood"

Im Wald von Sherwood liegen Robin Hood und seine Kumpane auf der Lauer um den Reichen ihr Geld abzunehmen, das sie dann an die Armen verteilen. Mit Erich Korngolds Musik zum Filmklassiker „Robin Hood – König der Vagabunden“ und Moderator Juri Tetzlaff erlebt das Publikum großes Kino für die Ohren.

Ab 5 Jahre.

ermäßigter Preis: 13 €

Bestellnummer 4201 | 4203 (inkl. HVV)

Nov. So 17. 14:30 | So 17. 11:00

Thalia Theater

Alstertor 1, 20095 Hamburg

■ Alice im Wunderland

Von Lewis Carroll

Regie: Thomas Birkmeir

Mit: Meryem Öz, Steffen Siegmund, Oliver Mallison, Sandra Flubacher, Tilo Werner, Lisa-Maria Sommerfeld u.a.

„Kopf ab“, lautet die omnipräsente Drohung der Herzkönigin. Benehmen die Bewohner des Wun-



Alice im Wunderland

derlands – der Hutmacher, der Märzhase, die Grinsekatz und all die anderen – sich deshalb so merkwürdig, weil sie unter der Tyrannin leiden? Wie gut, dass das Mädchen Alice in den Kaninchenbau gefallen ist, um das Herrschaftssystem der grausamen Regentin mal so richtig aufzumischen.

Ab 10 Jahre.

ermäßigter Preis: 16 €

Bestellnummer 0300 (inkl. HVV)

Nov. So 10. 16:00

Schmidt Theater

Spielbudenplatz 24-25, 20359 Hamburg

■ Es war einmal: 7 Märchen auf einen Streich

Ein fantastisches Feuerwerk mit Musik von Martin Lingnau und Heiko Wohlgemuth

Regie: Carolin Spieß

Halbwissen rächt sich. Etwa dann, wenn der Vater den Babysitter spielt und das Märchenbuch nicht findet. Also fantasiert er munter drauf los, baut alles, was ihm aus eigenen Kindertagen noch von den Gebrüder Grimm in Erinnerung ist, irgendwie zusammen, und richtet auf erzählerischer Ebene ein heilloses Chaos an. Ein musikalischer Spaß mit bösen Feen, freundlichen Hexen, gestiefelten Wölfen und schnarchenden Prinzessinnen.

Ab 4 Jahre.

ermäßigter Preis: 20 €

Bestellnummer 2201 | 2203 (inkl. HVV)

Nov. Sa 09./16. 15:00 | So 10./24. 14:00
Sa 09./23. 11:00

Impressum

Herausgeber: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
Postadresse: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg
Tel.: 040 / 30 70 10 70, Fax: 040 / 30 70 10 77
www.theatergemeinde-hamburg.de
IBAN DE81 4306 0967 1263 7658 00
BIC GENODEM1GLS

Verantwortlich: Dr. Josef Steinky

Redaktion: Sören Ingwersen, Nicola Jans

Gestaltung und Produktion: blösch.partner GmbH
Grubmühl 20, 82131 Gauting
ham@bloesch-partner.de, www.bloesch-partner.de

Die Kosten für die Zusendung des Magazins der TheaterGemeinde Hamburg e.V. sind im Abonnementspreis enthalten.

Bildnachweise Oktober 2024

René Gaens (Titel, S. 2, 4, 5), shutterstock_1835841931 (S. 3), Matthias Plander (S. 6), KomponistenQuartier (S. 6), Anne van Aerschot (S. 7), Brinkhoff/Mögenburg (S. 7), Kiran West (S. 8), Reinis Hofmanis (S. 8), Jerome Bonnet (S. 9), Ginzburg Dynastie (S. 9), Viktor Goryachev (S. 9), Radovan Subin (S. 10), Janis Keris (S. 10), Yvonne Schmedemann (S. 10), Inken Rahardt (S. 11), Tobias Gloger (S. 11), fisch (S. 12), J. Quast (S. 12), Michael Zapf (S. 13), G2 Baraniak (S. 13, 17, 24), Sam Cefai (S. 13), Delmar Mavignier (S. 14), Krafft Angerer (S. 14, 21, 22, 30), Fabian Hammerl (S. 15, 16, 18), Emma Szabo (S. 15), Birgit Hupfeld (S. 16), Godje Loof (S. 16), Conrad Lüneburg (S. 17), Merle Mischke Klee (S. 17), Agentur Bubikopf (S. 18), Jan Christof Scheibe (S. 18), Oliver Fantitsch (S. 19, 24), Stefan Kock (S. 19), Thomas Aurin (S. 20), Monika Rittershaus (S. 20), Lucie Jansch (S. 21), Armin Smailovic (S. 21, 22), Barbara Braun/Drama Berlin (S. 22), Christian Hartmann (S. 23), Camille Blake (S. 23), Franziska Strauss (S. 23), Morris Mac Matzen (S. 24, 25), Henning Heide (S. 25), Theaterschiff (S. 25), Heiko Richter (S. 26), Bo Lahola (S. 26), Eva Hennigs (S. 26), A. Kiß/Kreuztalkultur (S. 27), Susie Knoll (S. 27), Smetek Reichenbach (S. 27), 2te Heimat (S. 28), Maike Helbig (S. 28), Imre Barta (S. 29), Margaux Weiß (S. 29), Patrick Sobottka (S. 29)

Unsere Abos für die Spielzeit 2024/25

Alle Genres und Spielstätten

- **Das Große Abo**
8 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 239,00 €.
- **Das kleine Abo**
5 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 3 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 159,00 €.
- **Drei mal Zwei-Abo**
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
2 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 2 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 218,00 €.

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Nur Konzerte und Theater

- **Das Schauspiel-Abo**
für ausschließliche Theatergängerinnen und Theatergänger:
7 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 198,00 €.
- **Das Bühnen-Abo**
hier sehen Sie einen Mix aus Kleinen und Großen Bühnen. 7 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 2 x Kleine Bühne und 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 190,00 €.
- **Das Konzert-Abo**
wer nur an Konzerten interessiert ist, findet hier genau das Richtige.
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
6 x Konzert/Kammeroper.
Das Abo kostet pro Person 189,00 €.
- **Das Konzert-Abo PLUS**
für diejenigen, die auch Vorstellungen in der Oper besuchen wollen, bieten wir 8 Veranstaltungen je Spielzeit:
6 x Konzert/Kammeroper und 2 x Oper/Ballett.
Das Abo kostet pro Person 261,00 €.

Zu zweit unterwegs

- **Das Duo-Abo**
mit diesem Abo sehen Sie 6 Veranstaltungen zu zweit in einer Spielzeit:
3 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 2 x Theater/Große Bühne. Das Abo kostet für diese zwei Personen zusammen 358,00 €.

Alle Theater

- **Das freestyle-Abo (freie Auswahl)**
5 Veranstaltungen frei wählbar aus allen Abo-Kategorien. (Ausnahme: Eine Aufführung der Kategorie I Oper/Ballett/Tanz wird mit zwei Abo-Karten angerechnet). Das Abo kostet pro Person 166,00 €

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Alle Ihre Abo-Karten sind verbraucht oder eine bestimmte Kategorie ist nicht in Ihrem Abo enthalten? Kein Problem! Sie erhalten zusätzliche Karten zu unseren (teils stark) ermäßigten Preisen per Rechnung! **ALLE TICKETS SIND INKLUSIVE HVV**

Wir sind gut! Sagen Sie's weiter!

Sie sind bereits Abonnent/in der TheaterGemeinde?

Und zufrieden? Sagen Sie Ihre Zufriedenheit weiter! Für jedes von Ihnen für die Spielzeit 2024/25 geworbene neue Mitglied erhalten Sie im Mai 2025 eine einmalige Prämie über 25 €. Voraussetzung: Der bzw. die von Ihnen Geworbene war noch nicht Abonnent/in der TheaterGemeinde Hamburg und besitzt im Mai 2025 ein unbefristetes und ungekündigtes Abonnement.

Prämien erhalten und gewinnen!

Zusätzlich verlosen wir unter allen Werbenden Sachprämien wie **Theaterbücher, Konzertführer, Klassik- und Hörspiel-CDs und vieles mehr.**

TG theatergemeinde
hamburg

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Bitte schicken Sie ein aktuelles MAGAZIN und ein Aufnahmeformular an:

Mein Name

Name

Meine Abo-Nummer

Straße

PLZ/Ort

Bitte senden Sie diesen Abschnitt an: Theater-Gemeinde Hamburg, Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg

Sie können uns natürlich auch einfach mailen: info@theatergemeinde-hamburg.de, anrufen: 040 / 30 70 10 70 oder faxen: 040 / 30 70 10 77



Karten direkt mit dem QR-Code
online bestellen oder unter:
www.theatergemeinde-hamburg.de

Servicetelefon

040 - 30 70 10 70

(Mo. bis Fr. 13 - 19 Uhr)

Ihre Abonummer finden Sie im Adressfeld

Hector Berlioz
**»ROMÉO ET
JULIETTE«**

Dramatische Symphonie nach
William Shakespeare

**SYLVAIN
CAMBRELING** Dirigent
CATRIONA MORISON Alt
CYRILLE DUBOIS Tenor
**EDWIN
CROSSLEY-MERCER** Bass
**SLOWAKISCHER
PHILHARMONISCHER
CHOR**



1. Symphoniekonzert

**Laeiszhalle
Großer Saal
So. 13.10.24
19:00 Uhr**

**LAEISZHALLE ORCHESTER
SYMPHONIKER HAMBURG**

